JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2022

VILLEROY & BOCH AKTIENGESELLSCHAFT

DIE GESELLSCHAFT MIT SITZ IN METTLACH IST UNTER DER NUMMER HRB 63610 IM REGISTER DES AMTSGERICHTS SAARBRÜCKEN EINGETRAGEN.

VILLEROY & BOCH AKTIENGESELLSCHAFT, METTLACH

BILANZ zum 31.12.2022

in TEuro	Anhang	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1.740	2.285
Sachanlagen	1	78.931	70.684
Finanzanlagen	2	334.755	322.629
		415.426	395.598
Umlaufvermögen			
Vorräte	3	105.380	81.685
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		59.708	47.221
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		60.014	61.636
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		25.241	27.505
		144.963	136.362
Sonstige Wertpapiere		25.000	25.008
Flüssige Mittel	5	186.286	222.632
		461.628	465.687
Rechnungsabgrenzungsposten	6	636	1.569
Aktive latente Steuern	7	18.280	16.781
		895.970	879.636

BILANZ zum 31.12.2022

in TEuro	Anhang	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		71.909	71.909
Nennbetrag der eigenen Anteile		- 4.166	- 4.166
Ausgegebenes Kapital	8	67.743	67.743
Kapitalrücklage	8	194.156	194.156
Gewinnrücklagen	8,9	28.456	28.456
Bilanzgewinn	10	57.207	29.419
		347.561	319.774
Rückstellungen	11		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		143.033	139.558
Übrige Rückstellungen		102.203	93.625
		245.236	233.182
Verbindlichkeiten	12		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		86.046	105.210
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		40.528	27.040
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		164.108	179.938
Übrige Verbindlichkeiten		12.424	14.432
		303.105	326.620
Rechnungsabgrenzungsposten	13	68	60
		895.970	879.636

VILLEROY & BOCH AKTIENGESELLSCHAFT, METTLACH

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

01.01.2022 - 31.12.2022

in TEuro	Anhang	2022	2021
Umsatzerlöse	14	632.992	603.050
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und andere aktivierte Eigenleistungen	15	10.193	3.511
Gesamtleistungen		643.185	606.561
Sonstige betriebliche Erträge	16	32.593	30.901
davon Erträge aus der Währungsumrechnung 20.468 TEuro (Vj. 9.517 TEuro)			
Materialaufwand	17	- 302.623	- 280.569
Personalaufwand	18	- 147.920	- 133.892
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	19	- 10.532	- 9.665
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20	- 181.043	- 180.290
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung 21.215 TEuro (Vj. 9.258 TEuro)			
Beteiligungsergebnis	21	33.779	15.317
davon aus verbundenen Unternehmen 29.400 TEuro (Vj. 11.755 TEuro)			
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	22	- 1.303	0
Zinsergebnis	23	- 552	- 8.247
davon Erträge aus der Abzinsung 339 TEuro (Vj. 0 TEuro)			
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung 4.027 TEuro (Vj. 8.782 TEuro)			
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24	- 10.938	- 11.791
davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern 1.498 TEuro (Vj. 1.327 TEuro)			
Ergebnis nach Steuern		54.646	28.324
Sonstige Steuern		- 1.098	- 831
davon Grundsteuern 671 TEuro (Vj. 651 TEuro)			
Jahresüberschuss		53.548	27.493
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		3.658	926
Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen		0	1.000
Bilanzgewinn		57.207	29.419

LAGEBERICHT DER VILLEROY & BOCH AKTIENGESELLSCHAFT, METTLACH, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

GESCHÄFTSMODELL

Organisatorische Struktur

Der Villeroy & Boch-Konzern ist ein international führender Keramikhersteller mit einer 275-jährigen Firmengeschichte. Kaum eine andere Premiummarke¹ mit weltweitem Ansehen kann auf eine vergleichbare Historie und dauerhaften Erfolg zurückblicken. Auf dem Weg vom kleinen, 1748 gegründeten Manufaktur zum internationalen Konzern hat sich Villeroy & Boch vom produktionsorientierten Keramiker zum umfassenden Lifestyle-Anbieter gewandelt. Mit seinen Produkten gestaltet und prägt die Marke heute das Zuhause seiner Kund:innen in der ganzen Welt.

Als Komplettanbieter im Bad und für hochwertige Tischkultur sowie Wohnaccessoires unterteilt sich unser operatives Geschäft in die beiden Unternehmensbereiche Bad & Wellness sowie Dining & Lifestyle. Konzernübergreifende Aufgaben und Funktionen werden von unseren Zentralbereichen wahrgenommen.

Die Villeroy & Boch AG fungiert als Konzernobergesellschaft für insgesamt 51 (31. Dezember 2021: 52) direkt oder indirekt gehaltene, vollkonsolidierte Tochtergesellschaften. Weitere Informationen zum Konsolidierungskreis und zur Beteiligungsstruktur von Villeroy & Boch sind in Tz. 2 des Anhangs zum Jahresabschluss dargestellt.

Unternehmensbereiche und Absatzmärkte

Unsere Produkte werden in rund 125 Ländern verkauft. Im Unternehmensbereich Bad & Wellness umfasst unser Produktportfolio keramische Badkollektionen in unterschiedlichen Stilrichtungen, Badmöbel, Dusch-, Badewannen- und Whirlpoolsysteme, Armaturen, keramische Küchenspülen und ergänzendes Zubehör. Hierfür wenden wir uns in der Regel über einen zwei- bzw. dreistufigen Vertriebsweg an die Endverbraucher:innen. Unsere Kernzielgruppen stellen dabei Händler:innen, das verarbeitende Handwerk, Architekt:innen, Interior Designer:innen und Fachplaner:innen dar. Weltweit sind unsere Bad-& Wellness-Produkte in über 12.000 Showrooms ausgestellt. Daneben erreichen wir die jeweiligen Zielgruppen über unterschiedliche Kommunikationsmedien. Etwa über die Villeroy & Boch App, die alle Informationen rund um unsere Bad-& Wellness-Produkte auf einen Blick bietet. Diese können sowohl am PC als auch auf dem Tablet oder dem Smartphone innerhalb kurzer Zeit und immer aktuell abgerufen werden. Neben Detailinformationen zu unseren Produkten bietet die App die Möglichkeit, Produkte gemäß Kundenwunsch direkt im Verkaufsgespräch zusammenzustellen, zu visualisieren und die Produkt-Kombination live in einer 360°-Ansicht anzuzeigen. Änderungswünsche bei der Planung können so direkt aus der App geladen werden.

Die App ergänzt das Angebot auf unserer Internetseite in dem speziell für Architekt:innen, Planer:innen und Handwerker:innen eingerichteten Profi-Bereich. Dem/der Endverbraucher:in stehen zudem mit dem Badinspirator, dem Badplaner und der Augmented Reality App praktische Anwendungen zur Verfügung, die es ihm/ihr in einer virtuellen Umgebung ermöglichen, komplette Bäder individuell zu planen und zu gestalten. Darüber hinaus bauen wir unsere Präsenz in wichtigen Social Media-Kanälen wie Instagram, Pinterest und TikTok mittels einer Content-Offensive aus, um designaffine Zielgruppen gezielt anzusprechen.

Unser Unternehmensbereich Dining & Lifestyle bietet schon heute weit mehr als klassische Tischkultur: Tischaccessoires werden zu Wohnaccessoires und Geschenken. Bei der jungen und trendorientierten Zielgruppe erfreut sich unser Trend-Sortiment like, zunehmender Beliebtheit.

¹ Gemäß einer repräsentativen Umfrage in neun Ländern mit jeweils 500 Teilnehmern pro Unternehmensbereich im Jahr 2021 zur Bekanntheit und Wahrnehmung von Villeroy & Boch.

Dabei bedienen wir zum einen den Fachhandel – vom spezialisierten Porzellangeschäft über große Warenhausketten bis hin zu E-Commerce-Anbietern. Zum anderen erreichen wir die Endverbraucher:innen über unsere eigenen Einzelhandelsaktivitäten. Dazu zählen 84 Villeroy & Boch-Geschäfte sowie mehr als 500 Verkaufspunkte in namhaften Warenhäusern. Außerdem verfolgen wir auch im eigenen Einzelhandel den kontinuierlichen Ausbau unserer weltweiten Onlinepräsenz. Mittlerweile vertreiben wir unsere Dining & Lifestyle-Produkte in mehr als 15 Ländern über eigene Online-Shops. Insgesamt sind unsere Produkte an weltweit rund 4.200 Verkaufsstellen erhältlich. Darüber hinaus ergänzen wir unser Sortiment mit lizenzbasierten Produkten aus dem Bereich "Living". Hierzu gehören vor allem Bodenbeläge (Fliesen, Holz), Leuchten, Bad- und Küchentextilien, Wohn- und Esszimmer- sowie Küchenmöbel.

Im Projektgeschäft beider Unternehmensbereiche setzen wir auf spezialisierte Vertriebseinheiten. Zielgruppe für Projekte im Sanitärbereich sind in erster Linie Architekt:innen, Interior Designer:innen sowie Planer:innen von öffentlichen Einrichtungen, Bürogebäuden, Hotels und hochwertigen Wohnkomplexen. Im Unternehmensbereich Dining & Lifestyle sprechen wir vorrangig Investor:innen und Betreiber:innen von Hotels und Restaurants an.

Standorte

Die Villeroy & Boch AG und ihre Konzernzentrale haben ihren Sitz im saarländischen Mettlach.

Wir unterhalten derzeit 13 Produktionsstandorte in Europa und Asien. Unsere Produkte für den Unternehmensbereich Dining & Lifestyle werden in den Werken Merzig und Torgau (beide Deutschland) hergestellt. In den übrigen elf Werken fertigen wir Produkte für den Unternehmensbereich Bad & Wellness. Sanitärkeramik produzieren wir an den Standorten in Mettlach (Deutschland), Valence d'Agen (Frankreich), Hódmezövásárhely (Ungarn), Lugoj (Rumänien), Gustavsberg (Schweden) und Saraburi (Thailand). Darüber hinaus stellen wir in Treuchtlingen (Deutschland) und Mondsee (Österreich) Badmöbel her, während wir in Roden (Niederlande) und Roeselare (Belgien) Bade- und Duschwannen sowie Whirlpools und in Vårgårda (Schweden) Armaturen fertigen.

STEUERUNGSSYSTEM

Der Vorstand der Villeroy & Boch AG steuert den Gesamtkonzern mittels einer fest definierten Führungsstruktur und operativer Ziele, deren Erreichungsgrad durch festgelegte Kennzahlen überwacht wird. Hierbei werden finanzielle Steuerungsgrößen durch ausgewählte nicht-finanzielle Kennzahlen ergänzt.

Die Leistungsstärke unseres Konzerns im Ganzen sowie unserer beiden Unternehmensbereiche im Einzelnen wird mit den folgenden finanziellen Steuerungsgrößen gemessen: Nettoumsatzerlöse, das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives EBIT) und rollierende operative Nettovermögensrendite. Letztere errechnet sich aus dem rollierenden operativen Ergebnis, dividiert durch das operative Nettovermögen auf Basis der Durchschnittswerte der vergangenen zwölf Monate. Das hier verwendete operative Ergebnis ist das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit auf Konzernebene. Das operative Nettovermögen errechnet sich als die Summe der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen, Nutzungsrechte, Vorräte, Warenforderungen und der sonstigen operativen Vermögenswerte abzüglich der Summe der Lieferantenverbindlichkeiten, Rückstellungen und der übrigen operativen Verbindlichkeiten (inkl. Leasingverbindlichkeiten).

Neben den finanziellen Steuerungsgrößen gewinnen nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zunehmend an Bedeutung. So sind konkrete Nachhaltigkeitsziele im Vergütungssystem des Vorstands verankert, zum einen die Relation von CO₂-Emissionen Keramik (in t) zur Nettoproduktionsmenge (in t) und zum anderen die Abdeckung des Einkaufsvolumens durch den Code of Conduct. Für weitere Einzelheiten wird auf die Kapitel "Nachhaltigkeit" bzw. "Vergütungsbericht" verwiesen.

Ausführliche Informationen über unsere nichtfinanzielle Leistung sind im Nachhaltigkeitsbericht des Villeroy & Boch-Konzerns dargestellt. Dieser nach § 315b Abs. 3 HGB erstellte, gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht ist im Internet unter https://www.villeroyboch-group.com/de/investor-relations/publikationen/nachhaltigkeitsberichte.html für das Geschäftsjahr 2022 abrufbar. Für weitere Einzelheiten wird auf das Kapitel "Nachhaltigkeit" verwiesen.

FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND INNOVATION

Forschung, Entwicklung und Innovation sichern unsere Wettbewerbsfähigkeit und bilden die Basis für einen langfristigen und nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg.

Einschließlich der Designentwicklung haben wir im Geschäftsjahr 2022 in der Villeroy & Boch AG 13,6 Mio. Euro (Vorjahr: 13,0 Mio. Euro) in Forschung und Entwicklung investiert. Hiervon entfielen 8,9 Mio. Euro (Vorjahr: 8,1 Mio. Euro) auf den Unternehmensbereich Bad & Wellness sowie 4,7 Mio. Euro (Vorjahr: 4,9 Mio. Euro) auf den Unternehmensbereich Dining & Lifestyle.

Unsere Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten konzentrierten sich auch im Geschäftsjahr 2022 darauf, die in Zukunft angestrebte Umstellung der Brennprozesse auf Wasserstoff oder Strom voranzutreiben und gleichzeitig unsere keramischen Werkstoffe, Produkte und Fertigungstechnologien weiterzuentwickeln.

Forschungskooperationen für innovative Lösungen

Gemeinsam mit Partnern aus der angewandten Forschung und der industriellen Entwicklung wurden Kooperationen und Projekte aus den Themenfeldern Dekarbonisierung, Ressourcen-Effizienz sowie Digitalisierung geplant und durchgeführt. Um sowohl den aktuellen als auch den zukünftigen Herausforderungen einer nachhaltigen Produktion gerecht zu werden, wurden mit externen Know-how-Trägern Projektideen zur Dekarbonisierung, insbesondere technologische Entwicklungen zur Vorbereitung erster Versuche zur Umstellung von Brennprozessen auf nicht fossile Brennstoffe, verfolgt bzw. geplant. Erste Versuchsbrände an Laboröfen mit 100 % Wasserstoff als Brenngas wurden durchgeführt und die wichtigsten Eigenschaften der so erhaltenen Werkstoffproben intensiv untersucht. Parallel hierzu wurde die Installation eines Elektro-Versuchsofens vorbereitet, um auch dort Versuchsbrände durchzuführen, um die Machbarkeit und notwendige Rahmenbedingungen eines künftig auch denkbaren Wechsels auf grünen Strom als Energieträger testen zu können.

Darüber hinaus wurden weitere Forschungsanstrengungen unternommen, um die Ressourcen-Effizienz über die Verwendung von Sekundärrohstoffen in keramischen Werkstoffen (Scherben und Glasur) zu verbessern.

Im Rahmen des Entwicklungsprojekts "Energieeffiziente Hochtemperaturprozesse für große und geometrisch komplexe Bauteile" (HTPgeox), das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) gefördert wird, wurden prozessrelevante Ofenparameter digital erfasst. Diese Daten können nun mit Software-Tools analysiert und des Weiteren für numerische Computersimulationen verwendet werden. Mit Hilfe von industriellen Bildverarbeitungstechnologien soll die Fehlerdetektion im Prozess automatisiert werden. Diese Digitalisierung ermöglicht ein effektives Prozessmonitoring. Die Ergebnisse einer umfassenden thermoanalytischen Charakterisierung der keramischen Werkstoffe in Verbindung mit dem erweiterten Prozessmonitoring wurden in Computersimulationen von Teilabschnitten des Ofens verarbeitet. Im Projektverlauf sollen weitere Abschnitte des Ofens simuliert werden, um einen parametrisierten digitalen Zwilling des Brennprozesses mit dem Ziel zu erstellen, den Brennprozess der Keramik energieeffizienter zu gestalten.

Im Rahmen eines EFRE-Projekts (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) wurde der Einsatz eines sensitiven Roboters zur Bearbeitung von Sanitärkeramik erprobt. Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines Prototyps für die Automatisierung von Fertigungsschritten und einer sensorbasierten Qualitätskontrolle. Dabei kommen auch Methoden der Künstliche Intelligenz (KI) zum Einsatz. Neben Produktivitätssteigerungen sollen zudem Verbesserungen in der Arbeitssicherheit erreicht werden.

Auch das vor dem Hintergrund von Pandemien wissenschaftlich und wirtschaftlich bedeutende Forschungsthema "Hygienisches Patientenzimmer der Zukunft" wurde 2022 weiter verfolgt. In einem anwendungsorientierten Forschungsund Studienlabor auf dem Gelände des Städtischen Klinikums Braunschweig befindet sich seit August 2022 ein Beispiel der entwickelten Nasszelle

Erfolgreiche Teilnahme am TOP 100-Innovationswettbewerb 2022

Erfreulich für uns ist, dass wir im Jahr 2022 infolge der Teilnahme am TOP 100-Innovationswettbewerb im Rahmen der Preisverleihung mit über 1.000 Teilnehmer:innen im Juni 2022 mit dem TOP 100-Siegel als eines der innovativsten Unternehmen des deutschen Mittelstands ausgezeichnet wurden. Unter der Leitung von Prof. Dr. Nikolaus Franke, Vorstand des Instituts für Entrepreneurship und Innovation der Wirtschaftsuniversität Wien, wurden von einer Fachjury in einem wissenschaftlichen Auswahlverfahren die innovativsten deutschen Unternehmen ermittelt. Die Verleihung der Auszeichnung als TOP 100-Unternehmen erfolgte aufgrund besonders innovativer Prozesse von der Produktneuentwicklung bis zur Marktreife und besonderer Kundenorientierung durch vielfältige virtuelle Möglichkeiten der Produktpräsentation.

Interne Weiterentwicklung von Fertigungsverfahren

Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Fertigungsverfahren haben wir Projekte zur Schaffung von robusten Prozessen, zur Rohstoff- und Ressourceneffizienz sowie zur Standardisierung und damit zur Ausbringungsverbesserung vorangetrieben. Um neue Ideen zur Gestaltung von Produkten mit anspruchsvollem Design umzusetzen, bedarf es oftmals weiterentwickelter Fertigungsverfahren. Mittels intelligenter Nutzung und Kombination vorhandener Technologien entstehen verschiedene Produkt- und Verfahrensentwicklungen.

Darüber hinaus arbeiten wir kontinuierlich an der Optimierung der Technologien, die gemeinhin unter dem Schlagwort "Industrie 4.0" bekannt sind. Neue verfügbare Methoden wurden dabei hinsichtlich ihres Potenzials und der Integrationsmöglichkeit in bestehende Fertigungsanlagen an unseren Produktionsstandorten untersucht.

Produktentwicklung

Produktbezogene Entwicklungen im Unternehmensbereich Bad Wellness waren unter anderem der Ausbau des Produktangebots mit einem universellen Modell unserer neuen Spültechnologie TwistFlush, die die physikalische Kraft eines Wasserwirbels nutzt, um mit einem niedrigen Wasserverbrauch ein besonders gründliches Spülergebnis zu erreichen. Darüber hinaus haben wir unser Profisegment mit Waschtischen der Serien Architectura und O.novo erneuert, die durch deutliche Gewichtsreduktion nicht nur einem filigraneren Designanspruch folgen, sondern auch mit optimierten, ressourcenschonenden Produktionsprozessen hergestellt werden.

Wir bieten unseren Kunden ein Komplettbad von Villeroy & Boch an. Dabei sind unsere neuen Armaturen auf unsere Badkollektionen, die installationsfreundlich und kompromisslos hochwertig sind, abgestimmt.

Die im Geschäftsjahr 2022 in den Markt eingeführte rutschfeste und gleichzeitig leicht zu reinigende Oberfläche CeraSoft ist das Ergebnis einer Eigenentwicklung, die besondere keramische Rezepturen mit einer anspruchsvollen Prozesstechnik verbindet.

Zudem haben wir den Duschplatz revolutioniert. Mit dem Produkt "Wallway" präsentieren wir die erste Generation von Quaryl®-Duschwannen mit Wandablauf für maximale Hygiene und Sicherheit im Bad. Die Duschwanne bietet ein ganzheitliches zertifiziertes und dichtes Duschwannen-System mit durchgehender Duschfläche zum bodenflachen Einbau an. Im Unternehmensbereich Dining & Lifestyle umfasste der Schwerpunkt unserer Entwicklungsaktivitäten ein neues Produktionsverfahren zur Herstellung von Tassen. Dabei können analog der Tellerfertigung auch komplexere Artikel, wie beispielsweise Tassen mit Henkeln, durch Verpressen keramischer Granulate effizient hergestellt werden. Gleichzeitig ermöglicht diese Technik auch weitere Freiheitsgrade in der Ausgestaltung und bietet somit auch die Grundlage zur Schaffung neuer innovativer Artikel.

Produktbezogene Entwicklungen konzentrierten sich auf die Entwicklung von Reaktivglasuren und die Einführung bzw. die Erweiterung unserer farbigen Massen, welche auch in dem Sortiment der To-Go-Serien und dem neuen Sortiment der La Boule zum Einsatz kommen.

Wir arbeiten an neuartigen Applikationen und Designkonzepten für neue Dekorationen und im Bereich Pottery (Effektglasuren) an technischen Umsetzungskonzepten zur Kapazitätserweiterung.

Weiterhin sind wir zu additiven Fertigungsverfahren im engen Austausch mit einer Forschungsanstalt und einem Start-up-Unternehmen und haben 3D-Druck-Entwicklungen im Bereich Keramik vorangetrieben, wodurch eine hohe Designfreiheit ermöglicht wird. Unser Ziel ist es, sowohl Druckgeschwindigkeit und Baugröße als auch Qualität und Gebrauchseigenschaften der gedruckten Keramikprodukte fortlaufend zu optimieren.

EINKAUF

Das Beschaffungsportfolio von Villeroy & Boch umfasst sowohl den Einkauf von Rohmaterialien, Energie sowie Hilfs- und Betriebsstoffen für eigene Produktionsstätten als auch den Zukauf von Halbfertig- und Fertigwaren. Darüber hinaus werden Investitionsgüter, Verpackungsmaterialien, Transportleistungen und eine große Bandbreite weiterer Dienstleistungen beschafft. Unser Beschaffungsvolumen inklusive Investitionen macht einen wesentlichen Teil der Umsatzerlöse aus. Ziel unserer Einkaufsorganisation und unserer Beschaffungsstrategien ist es, einen nachhaltigen Beitrag zum langfristigen Unternehmenserfolg zu leisten, indem wir die benötigten Materialien und Dienstleistungen in der erforderlichen Qualität und Menge zum geforderten Zeitpunkt und zum möglichst optimalen Preis bereitstellen. Im Geschäftsjahr 2022 waren die Beschaffungsmärkte nur noch zu Beginn des Jahres durch eine hohe Nachfrage und ausgelastete Produktionskapazitäten angespannt. Auch die Schiffs- und Containerkapazitäten beeinträchtigten die Wiederbeschaffungszeiten aus den Lieferketten aus Asien nicht mehr signifikant. Herausfordernd waren vielmehr die drastisch gestiegenen Energiepreise, die sowohl bei der

direkten Energiebeschaffung für unsere Produktionsstätten als auch bei unseren Rohstoff- und Materiallieferanten zu erheblichen Preissteigerungen geführt haben.

Die Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar führt zu negativen Wechselkurseffekten vor allem für in Asien in US-Dollar beschaffte Waren.

Wir messen unseren Lieferantenbeziehungen eine große Bedeutung bei. Im Rahmen eines konsequenten, strategischen Beschaffungsmanagements führen wir laufend Bewertungen unserer Lieferanten anhand eines standardisierten Kriterienkatalogs in den Kategorien Qualität, Kosten, Logistik, Service, Technologie und Umwelt durch und entwickeln auf dieser Basis unsere Zusammenarbeit weiter. Außerdem gilt es, Lieferantenbeziehungen so zu gestalten, dass jegliche Risiken in der Zusammenarbeit möglichst minimiert werden. Dementsprechend werden Lieferantenverträge verhandelt, die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften verfolgt und ein daran ausgerichtetes Risikomanagement praktiziert. Insbesondere verpflichten wir unsere Lieferanten im Rahmen des "Code of Conduct", sich hinsichtlich Integrität, Geschäftsethik, Arbeitsbedingungen und Beachtung von Menschenrechten an dieselben Standards zu halten, denen wir als Unternehmen verpflichtet sind und zu deren Einhaltung wir uns bekennen.

MITARBEITER:INNEN

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigten wir insgesamt 2.170 Mitarbeiter:innen. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag verringerte sich der Personalstand um 33 Personen (Vorjahr: 2.203 Mitarbeiter:innen). Auf den Unternehmensbereich Bad & Wellness entfielen 839 Mitarbeiter:innen (Vorjahr: 840 Mitarbeiter:innen), auf den Unternehmensbereich Dining & Lifestyle 910 Mitarbeiter:innen (Vorjahr: 924 Mitarbeiter:innen) und auf die Zentralbereiche 421 Mitarbeiter:innen (Vorjahr: 439 Mitarbeiter:innen).

Im Jahresdurchschnitt erhöhte sich unser Personalstand gegenüber dem Vorjahr von 2.068 auf 2.170 Mitarbeiter:innen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

DIE WIRTSCHAFTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltkonjunktur hat sich im Verlauf des Jahres bedingt durch die anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten und die hohen Energiepreise abgeschwächt. Auf Basis des Berichts des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom 30. Januar 2023 wird das globale Wachstum für 2022 auf 3,4 % geschätzt.

Im Frühjahr 2022 ist die Expansion der Weltwirtschaft bedingt durch die hohe Inflation, die ausgeprägten Lieferengpässe und die großen Unsicherheiten - hauptsächlich aufgrund des Kriegs in der Ukraine - deutlich verlangsamt worden. Im Verlauf des Jahres haben die Lieferengpässe nachgelassen. Ferner sind die konjunkturellen Auswirkungen aus der Corona-Pandemie nahezu überwunden.

Die Wirtschaftsentwicklung im Euroraum war insbesondere durch die Lösung von der Abhängigkeit von Russland in der Gas- und Ölversorgung und den rasant steigenden Energiepreisen erheblich belastet. Laut der jüngsten IWF-Prognose betrug die Steigerung im Euroraum 3,5 %. Ebenso verzeichnete die Wirtschaftsleistung in den USA insbesondere wegen der robusten Binnennachfrage einen leichten Anstieg um 2,0 %.

In China bremsten die strikte Null-Corona-Politik und Probleme im Immobiliensektor die wirtschaftliche Aktivität. Nachdem sich die chinesische Wirtschaft im dritten Quartal von den Lockdowns des Frühjahrs erholt hatte, drohte gegen Jahresende angesichts der Abkehr von der Null-Corona-Politik und wieder steigender Inzidenzen eine erneute Ausbremsung der Konjunktur, weswegen der IWF die Wachstumsschätzung für China für das Jahr 2022 auf 3,0 % leicht herabsetzte.

Im Unternehmensbereich Bad & Wellness wird die Geschäftsentwicklung maßgeblich durch die europäische Wohnungsbaukonjunktur beeinflusst. Im Verlauf des Jahres 2022 wirkten gestiegene Bau- und Finanzierungskosten zunehmend negativ auf Neuaufträge, insgesamt blieb der Wohnungsbau jedoch dank hoher Auftragsbestände robust. Gleichwohl zeigte sich über die Regionen ein sehr heterogenes Bild; insbesondere in den für uns wichtigen umsatzstarken Regionen DACH und Nordics war die Bautätigkeit von einer stagnierenden bis hin zu einer rückläufigen Dynamik gekennzeichnet.

Ein wichtiger Einflussfaktor für die Geschäftsentwicklung im Unternehmensbereich Dining & Lifestyle ist das Konsumklima der Privathaushalte. In Deutschland stiegen die privaten Konsumausgaben im Vorjahresvergleich gestiegen, wobei die Kaufkraft der privaten Haushalte durch die hohen Energie- und Lebensmittelpreise belastet wurden. Die Sparquote der privaten Haushalte lag nahezu auf Vor-Pandemie-Niveau. Mit der fortschreitenden Normalisierung der Aktivitäten nach der Corona-Pandemie verlagerten die Konsument:innen die Einkaufsgewohnheiten wieder zum stationären Handel.

GESCHÄFTSVERLAUF UND ERTRAGSLAGE

Die folgenden Erläuterungen geben einen Überblick über den Geschäftsverlauf und die Ertragslage im Geschäftsjahr 2022. Der Vorstand beurteilt die wirtschaftliche Lage der Villeroy & Boch AG als positiv.

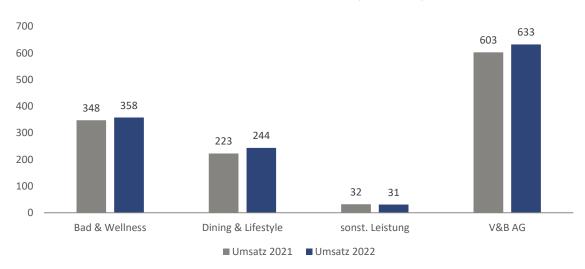
Umsatz

Die Villeroy & Boch AG erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz in Höhe von 633,0 Mio. Euro und liegt damit mit 30,0 Mio. Euro bzw. 5,0 % über dem Vorjahr. Obwohl die insgesamt gute Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr vor allem durch die infolge der hohen Inflation einsetzende Konsum- und Investitionszurückhaltung im zweiten Halbjahr gedämpft wurde, konnte das im Vorjahreslagebericht für das Jahr 2022 prognostizierte Wachstumsniveau im mittleren einstelligen Prozentbereich erreicht werden. Im ersten Halbjahr 2022 konnten wir volumenmäßig noch wachsen, im zweiten Halbjahr und somit im Gesamtjahr fußte das Wachstum auf Preiserhöhungungseffekten. In beiden Unternehmensbereichen waren die Zuwächse durch die höheren Verkaufspreise getrieben.

Im Gesamtumsatz sind Umsätze in Höhe von 124,9 Mio. Euro an Konzerngesellschaften enthalten.

Weitere Informationen hierzu finden sich in Tz. 14 des Anhangs.

Umsatz in den Unternehmensbereichen (in Mio. Euro)



2022	2021		Veränderung
357,7	348,4	9,3	2,7 %
244,2	222,9	21,3	9,6 %
31,1	31,8	- 0,7	- 2,2 %
633,0	603,0	30,0	5,0 %
	357,7 244,2 31,1	357,7 348,4 244,2 222,9 31,1 31,8	357,7 348,4 9,3 244,2 222,9 21,3 31,1 31,8 -0,7

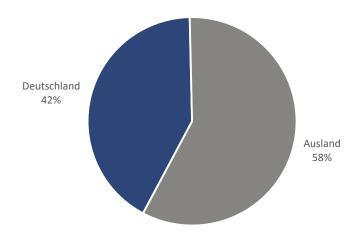
Der Unternehmensbereich Bad & Wellness schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem Umsatz in Höhe von 357,7 Mio. Euro ab und lag damit 2,7 % über Vorjahr.

Unser wichtiger Heimatmarkt Deutschland erreichte auch in 2022 wieder ein stetiges Umsatzplus von 3 %. Zweistellige Umsatzsteigerungen konnten wir insbesondere auch im zweiten Jahr nach dem Brexit nochmals in Großbritannien (+17,5 %) erzielen. Weitere erfreuliche Umsatzsteigerungen sind in den Be-Ne-Lux-Staaten (+4,9 %) und den südeuropäischen Ländern (+10,9 %) zu verzeichnen. Die Wiederbelebung des Projektgeschäfts im Nahen und Mittleren Osten setzte sich auch in 2022 fort und und führte zu einer positiven Umsatzentwicklung von +72,7 %, wohingegen die Umsätze in China um 20,6 % zurückgingen. Weitere negative Umsatzentwicklungen mussten wir zudem in Frankreich (-13,3 %), in den USA (-57,5 %) und in Osteuropa (-6,7 %), hier insbesondere in Russland aufgrund des anhaltenden Krieges gegen die Ukraine mit -74,1 %, hinnehmen.

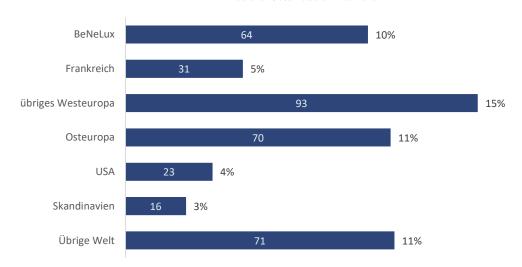
Im Unternehmensbereich Dining & Lifestyle haben wir im Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse in Höhe von 244,2 Mio. Euro erzielt und liegen damit 9,6 % über Vorjahr, obwohl einerseits weiterhin negative Einflüsse aus dem andauernden Krieg in der Ukraine und andererseits eine spürbare, inflationsbedingte Konsumzurückhaltung unserer Kund:innen bestehen. In 2022 ist wieder das Ausland mit einer Umsatzsteigerung von 24,8 Mio. Euro bzw. 17,7 % hervorzuheben. Insbesondere die Umsätze im Nahen und Mittleren Osten haben sich mehr als verdoppelt (+142,7 %). Weitere deutlich positive Steigerungsraten konnten auch in Frankreich (+25,8 %), in Osteuropa (+17,0 %) und Südeuropa (+34,5 %) erzielt werden. Rückläufige Umsätze zeigten sich hingegen in Deutschland als unserem Kernmarkt (-4,2 %) und in China (-29,7 %). Das Hauptwachstum kommt im Geschäftsjahr aus dem stationären Handel mit einem Plus von 11,3 Mio. Euro (+17,1 %) und steht demzufolge im Einklang mit dem auch in anderen Branchen zu beobachtenden Verschiebung der Nachfrage vom E-Commerce hin zum stationären Handel. Dementsprechend sank unser Umsatz im E-Commerce gegenüber dem außergewöhnlich starken Vorjahr um 10,6 Mio. Euro (-19,9 %). Besonders hervorzuheben ist das starke Wachstum unseres Hospitality-Geschäfts, bei dem wir Pandemie-bedingte Ausfälle der Vorjahre aufholen konnten (8,6 Mio. Euro bzw. +65,6 %). Der Fokus lag dabei auf dem gehobenen Segment. Treiber für die positive Umsatzentwicklung insgesamt sind die überarbeitete Sortiments-, Vermarktungs- und Digitalisierungsstrategie sowie die erfolgreichen Produktneuheiten.

Umsatz nach Ländern Villeroy & Boch AG (in Mio. Euro)

in Mio. Euro	2022
Deutschland	265
Ausland	368
	633



Ausland Gesamt 368 Mio. Euro



^{*} Prozent Angabe vom Gesamtumsatz der Villeroy & Boch AG

Auftragsbestand

Unser Auftragsbestand zum 31. Dezember 2022 betrug 53,7 Mio. Euro (Vorjahr 90,0 Mio. Euro). Davon entfielen auf den Unternehmensbereich Bad & Wellness 35,7 Mio. Euro (Vorjahr 68,4 Mio. Euro) und auf den Unternehmensbereich Dining & Lifestyle 18,0 Mio. Euro (Vorjahr 21,6 Mio. Euro).

Ergebnis

Die Villeroy & Boch AG konnte das Geschäftsjahr 2022 trotz eines herausfordernden Umfelds erneut erfolgreich abschließen. Das Ergebnis vor Steuern in 2021 in Höhe von 40,1 Mio. Euro konnte im Geschäftsjahr mit 65,6 Mio. Euro nochmals bei Weitem übertroffen werden. Es entfällt mit 31,9 Mio. Euro auf den Unternehmensbereich Bad & Wellness und mit 33,7 Mio. Euro auf den Unternehmensbereich Dining & Lifestyle.

Das operative Ergebnis betrug 61,8 Mio. Euro (Vorjahr 34,9 Mio. Euro). Dieses ermittelt sich aus dem Jahresüberschuss abzüglich Steuern, Zinsen und periodenfremden und außerordentlichen Sachverhalten.

Beide Unternehmensbereiche profitierten erneut von weiteren Umsatzsteigerungen im Geschäftsjahr, welche die zusätzlichen Kostenbelastungen durch die stark gestiegenen Material- und Energiekosten kompensieren konnten. Dem Jahresüberschuss des Vorjahres von 27,5 Mio. Euro steht im Geschäftsjahr 2022 ein Rekordergebnis von 53,5 Mio. Euro gegenüber. Die im Vorjahreslagebericht für das Jahr 2022 prognostizierte, deutliche Verbesserung des operativen Ergebnisses wurde somit erreicht.

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte die Villeroy & Boch AG sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 32,6 Mio. Euro. Damit lagen sie 1,7 Mio. Euro über denen des Vorjahres. Die Steigerung resultiert hauptsächlich aus Kursgewinnen in Höhe von 20,5 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr mit 9,5 Mio. Euro. Weiterhin sind Frachtweiterbelastungen im Umfang von 5,3 Mio. Euro (Vorjahr 6,1 Mio. Euro) enthalten. Die periodenfremden Erträge von 4,3 Mio. Euro (Vorjahr 13,5 Mio. Euro) resultieren überwiegend aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 3,3 Mio. Euro (Vorjahr 11,2 Mio. Euro). Weitergehende Informationen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen sind unter Tz. 16 im Anhang aufgeführt.

Die Materialaufwendungen in Höhe von 302,6 Mio. Euro haben sich gegenüber dem Vorjahr um 22,1 Mio. Euro erhöht. Ursachen liegen in der erheblichen Umsatzsteigerung sowie in den durch die Inflation getriebenen Preiserhöhungen, hierin insbesondere beträchtliche Steigerungen im Energiesektor.

Die **Personalaufwendungen** sind im Vergleich zum Vorjahr um 14,0 Mio. Euro auf 147,9 Mio. Euro trotz gesunkener Mitarbeiteranzahl gestiegen. Zum einen sind höhere Personalkosten als Partizipation an der hervorragenden Ergebnisentwicklung des Geschäftsjahres 2022 berücksichtigt, und zum anderen sind die Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen im Wesentlichen aufgrund der angepassten Bewertungsparameter deutlich gestiegen.

13

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 0,8 Mio. Euro auf 181,0 Mio. Euro gestiegen. In diesem nahezu gleich gebliebenen Aufwand sind um 12,0 Mio. Euro auf 21,2 Mio. Euro gestiegene Kursverluste enthalten, denen im Wesentlichen eine Verminderung der Werbemaßnachmen um 9,1 Mio. Euro gegenübersteht.

Nähere Informationen zu den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter Tz. 20 im Anhang aufgeführt.

Das Finanzergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um 24,8 Mio. Euro auf nunmehr 31,9 Mio. Euro gestiegen und setzt sich aus Beteiligungsergebnis, Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Finanzanlagen sowie Zinsergebnis zusammen. Ausschlaggebend für den Anstieg sind zum einen das deutlich höhere Beteiligungsergebnis in Höhe von 33,8 Mio. Euro (Vorjahr 15,3 Mio. Euro) sowie ein um 7,7 Mio. Euro besseres Zinsergebnis, welches mit -0,6 Mio. Euro deutlich über dem des Vorjahres mit -8,3 Mio. Euro liegt. Ein wesentlicher Grund liegt in dem geringeren Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen. Dieser beträgt 4,0 Mio. Euro gegenüber 8,8 Mio. Euro aus dem Vorjahr.

Im Vergleich zum Vorjahr verminderte sich der Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag um 0,9 Mio. Euro auf 10,9 Mio. Euro. Ergebnisbedingt erhöhten sich die Steuern um 5,8 Mio. Euro auf 15,4 Mio. Euro, wohingegen sich Erstattungen aus Vorjahren in Höhe von 2,9 Mio. Euro gegenläufig auswirkten. Im Vorjahr beliefen sich diese noch auf 3,6 Mio. Euro Aufwand. Die Veränderung bilanzierter latenter Steuern belief sich auf 1,5 Mio. Euro Ertrag, im Vorjahr betrug diese 1,3 Mio. Euro Ertrag.

Im Villeroy & Boch-Konzern dient die Rendite auf das rollierende operative Nettovermögen als eine Steuerungsgröße. Da die Villeroy & Boch AG in die wesentlichen Warenströme des Konzerns eingebunden ist, erfolgt die Steuerung durch die beiden Unternehmensbereiche auch für die betreffenden Bereiche der Villeroy & Boch AG. Zum Jahresende 2022 hat sich die operative Nettovermögensrendite des Konzerns gegenüber dem Vorjahr um -1,4Prozentpunkte auf 31,5 % reduziert. Der Verbesserung des operativen Ergebnisses wirkte die Erhöhung des operativen Nettovermögens, die sich vorwiegend im gestiegenen Vorratsvermögen widerspiegelt, entgegen.

Vorschlag für die Dividende²

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung am 21. April 2023 vor, den Bilanzgewinn der Villeroy & Boch AG zur Ausschüttung einer Dividende von

1,15 Euro für die Stamm-Stückaktie 1,20 Euro für die Vorzugs-Stückaktie

zu verwenden. Das Ausschüttungsvolumen beträgt 33,0 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung des Bestands eigener Vorzugs-Stückaktien der Gesellschaft zum Ausschüttungszeitpunkt wird der Liquiditätsabfluss daraus voraussichtlich 31,1 Mio. Euro betragen.

² Es handelt sich bei diesem Abschnitt um einen ungeprüften Bestandteil des Lageberichts.

FINANZLAGE

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Wir verfügen über ein zentrales Finanzmanagement, das die globale Liquiditätssteuerung, das Cash Management sowie das Management von Marktpreisrisiken umfasst.

Das Finanzmanagement wird konzernweit einheitlich aus der zentralen Abteilung Konzern-Treasury heraus ausgeführt. Den Rahmen hierfür bilden neben externen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen auch interne Richtlinien und Limite. Unser Liquiditätsmanagement stellt sicher, dass wir jederzeit unsere Zahlungsverpflichtungen erfüllen können. Die Zu- und Abflüsse aus dem operativen Geschäft sind Basis der täglichen Kontendisposition sowie der kurz- und mittelfristigen Liquiditätsplanung.

Daraus entstehende Finanzierungsbedarfe werden in der Regel über Bankkredite abgedeckt. Liquiditätsüberschüsse legen wir unter Beachtung von Risiko- und Renditegesichtspunkten am Geldmarkt an. Unter der Bedingung einer guten Bonität der Finanzhandelspartner, ausgedrückt in einem Investment-Grade-Rating, verfolgen wir das Ziel, ein optimales Finanzergebnis zu erreichen.

Unser Cash Management wird ebenfalls zentral gesteuert. Die Zentralisierung von Zahlungsströmen durch Cash-Pooling-Verfahren steht dabei im Rahmen der wirtschaftlichen Effizienz an vorderster Stelle. Ein Inhouse-Cash-System führt konzerninterne Zahlungsströme immer dann über interne Verrechnungskonten aus, wenn dies steuerlich und rechtlich möglich ist. Durch die konzerninterne Verrechnung reduzieren wir somit die Anzahl externer Bankgeschäfte auf ein Mindestmaß. Zur Durchführung des Zahlungsverkehrs sind standardisierte Prozesse und Übermittlungswege etabliert.

Das Management von Marktpreisrisiken umfasst die Bereiche Währungskursrisiken, Zinsänderungsrisiken und sonstige Preisänderungsrisiken. Unser Ziel ist es, negative Auswirkungen von Schwankungen auf das Ergebnis der Unternehmensbereiche und des Konzerns zu begrenzen. Das konzernweite Risikopotenzial wird hierzu regelmäßig ermittelt, und entsprechende Sicherungsentscheidungen werden getroffen.

Weitere Informationen zum Management von Risiken finden sich im Kapitel "Risiko- und Chancenbericht" des Lageberichts.

Kapitalstruktur

Unsere Finanzierungsstruktur setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Eigenkapital	348	320
Langfristige Schulden	235	241
Kurzfristige Schulden	314	319
Summe Eigenkapital und Schulden	896	880

Das Eigenkapital ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahresstichtag um 27,8 Mio. Euro im Wesentlichen aufgrund des um 26,1 Mio. Euro höheren Jahresüberschusses gestiegen. Die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2021 betrug 25,8 Mio. Euro (Vorjahr 13,8 Mio. Euro). Unsere Eigenkapitalquote ist auf 38,8 % gestiegen, im Vorjahr betrug diese noch 36,4 %.

Das Anlagevermögen in Höhe von 415,4 Mio. Euro (Vorjahr: 395,6 Mio. Euro) wird zu 83,8 % (Vorjahr: 80,8 %) durch Eigenkapital abgedeckt.

Die langfristigen Schulden haben sich im Berichtsjahr um 6,4 Mio. Euro vermindert und enthalten im Wesentlichen Pensionsverpflichtungen, Finanzverbindlichkeiten und Personalrückstellungen. Die Pensionsrückstellungen haben sich im Berichtsjahr um 3,4 Mio. Euro auf 143,0 Mio. Euro (Vorjahr: 139,6 Mio. Euro) erhöht. Bei der Bewertung dieser Verpflichtungen haben wir gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung einen Abzinsungssatz von 1,79 % (Vorjahr 1,87 %) angewendet

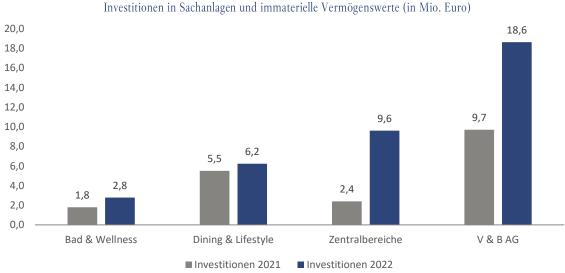
Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten haben sich im Geschäftsjahr auf 75,0 Mio. Euro vermindert (Vorjahr: 85,0 Mio. Euro). Die in den langfristigen Schulden bilanzierten Finanzverbindlichkeiten wurden bei Kreditinstituten mit fester mittelfristiger Laufzeit und festem Zinssatz in Euro aufgenommen.

Die kurzfristigen Schulden umfassen vorwiegend sonstige Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzverbindlichkeiten und sonstige Rückstellungen.

Im Berichtsjahr sind auch die kurzfristigen Schulden um insgesamt 5,0 Mio. Euro gesunken. Grund hierfür waren vor allem die Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 15,8 Mio. Euro. Dagegen sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen umd Leistungen um 13,5 Mio. Euro gestiegen, bedingt durch höhere Einkäufe und Preissteigerungen.

Nähere Informationen zu den sonstigen Rückstellungen sind unter Tz. 11 im Anhang aufgeführt.

Investitionen



Investitionsvolumen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Geschäftsjahres 2022 betragen 18,6 Mio. Euro, die ins Finanzanlagevermögen 15,0 Mio. Euro.

Im Finanzanlagevermögen wurden für 8,8 Mio. Euro Beteiligungen an verbundenen Unternehmen erhöht sowie für 6,2 Mio. Euro in Wertpapiere investiert.

Zum Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen zum Erwerb von Anlagevermögen in Höhe von 10,9 Mio. Euro. Diese werden aus dem operativen Cashflow finanziert.

Im Unternehmensbereich Bad & Wellness flossen 2,8 Mio. Euro unserer Investitionsausgaben in die Modernisierung der Produktionsanlagen in unserem Sanitärwerk in Mettlach. Für 0,4 Mio. Euro wurde die Isolierung des Hauptbrennofens erneuert und weitere 0,4 Mio. Euro in dessen energetische Optimierung durch Installation eines EnerVit-Systems investiert. Daneben wurde für 0,2 Mio. Euro ein Handlingroboter für Waschtische angeschafft.

In den Unternehmensbereich Dining & Lifestyle investierten wir 6,2 Mio. Euro. Investitionen in neue Pressen an den Standorten Merzig und Torgau schlugen mit insgesamt 1,1 Mio. Euro zu Buche. Weiterhin wurde für 0,5 Mio. Euro das Dach des Zentrallagers in Merzig für die Installation einer Photovoltaikanlage erneuert, für die zusätzliche 0,4 Mio. Euro ausgegeben wurden. Im Zentrallager Merzig wurde das Shuttle-Kommissioniersystem für 0,3 Mio. Euro erweitert.

Die umfangreichsten Investitionen wurden in den Zentralbereichen mit 9,2 Mio. Euro getätigt. Von diesen wurden 7,6 Mio. Euro für die verschiedenen Teilbereiche des fortlaufenden Projektes "Mettlach 2.0" verwendet. Bei dem Projekt handelt es sich um die Neugestaltung des Hauptsitzes der Villeroy & Boch AG.

Finanzierung

Kapitalflussrechnung

1. Januar - 31. Dezember 2022

in Mio. Euro	2022	2021
Jahresüberschuss	53,5	27,5
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	11,4	7,9
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	0,6	1,4
Ergebnis aus Anlageabgängen	0,0	0,0
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Aktiva	- 32,9	- 32,0
Veränderung der Verbindlichkeiten, kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen Passiva	7,1	16,9
Gezahlte/erhaltene Steuern im Geschäftsjahr	19,2	18,5
Gezahlte Zinsen im Geschäftsjahr	2,7	1,9
Erhaltene Zinsen im Geschäftsjahr	- 5,8	- 4,0
Sonstige Beteiligungserträge	-29,8	-12,1
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	- 4,6	- 7,9
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	21,4	18,1
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	- 18,6	- 9,8
Investitionen in Finanzanlagen	- 15,0	- 14,9
Einzahlungen aus Abgängen immat. Vermögensgegenständen und Sachanlagen	1,0	1,8
Einzahlung aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	1,9	3,2
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	- 30,0
Erhaltene Zinsen	1,4	0,3
Erhaltene Dividenden	19,8	12,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 9,5	- 37,3
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,0	0,1
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-19,2	0,0
Gezahlte Zinsen	- 2,7	- 1,9
Dividendenzahlungen	- 25,8	- 13,8
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0,0	0,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 47,7	- 15,1
Summe der Cashflows	- 35,8	- 34,3
Zahlungsmittelbestand zum 01.01.	222,6	256,7
Veränderung lt. Summe der Cashflows	- 35,6	- 34,3
Wechselkursbedingte Änderungen des Zahlungsmittelbestandes	- 0,7	0,2
Gesamtveränderung des Zahlungsmittelbestandes	- 36,3	- 34,1
Zahlungsmittelbestand zum 31.12.	186,3	222,6

Unser Cashflow aus dem laufenden operativen Geschäft betrug im Geschäftsjahr 2022 21,4 Mio. Euro und lag trotz eines deutlich positiveren Jahresergebnisses nur 3,3 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Grund hierfür war im Wesentlichen die Zunahme von Beteiligungserträgen in Höhe von 17,7 Mio. Euro.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag mit -9,5 Mio. Euro um 27,8 Mio. Euro über dem ebenfalls negativen Vorjahreswert von -37,3 Mio. Euro. Dies lag u.a. daran, dass im laufenden Geschäftsjahr keine Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition vorgenommen wurden, im Vorjahr waren dies noch 30,0 Mio Euro. Darüber hinaus sind die erhaltenen Dividenden im Vergleich zum Vorjahr um 7,7 Mio. Euro gestiegen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug -47,7 Mio. Euro und war damit -32,6 Mio. Euro niedriger als im Vorjahr mit -15,1 Mio. Euro. Wesentliche Gründe hierfür waren eine um 12,0 Mio. Euro höhere Dividendenzahlung an die Aktionäre sowie Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten in Höhe -19,2 Mio. Euro.

Nettoliquidität

Für die Berechnung der Nettoliquidität werden der Zahlungsmittelbestand, die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte sowie die kurz- bzw. langfristigen Finanzverbindlichkeiten zusammengefasst.

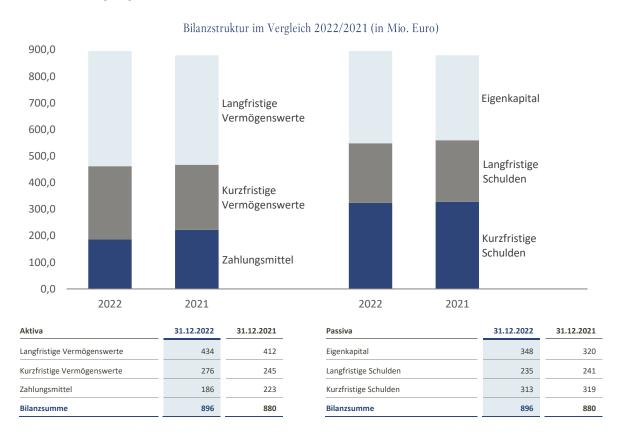
Die Nettoliquidität liegt demzufolge zum Bilanzstichtag bei 100,2 Mio. Euro und ist im Vergleich zum Vorjahr (117,4 Mio. Euro) um 17,2 Mio. Euro gesunken. Die niedrigere Nettoliquidität begründet sich im Wesentlichen durch einen um 36,3 Mio. Euro geringeren Zahlungsmittelbestand in Höhe von 186,3 Mio. Euro (Vorjahr: 222,6 Mio. Euro). Wesentliche Gründe hierfür waren der Bestandsaufbau an Vorräten über 23,7 Mio. Euro sowie die Dividendenzahlung über 25,8 Mio. Euro, im Vorjahr betrug diese 13,8 Mio. Euro.

Zum 31.12.2022 verfügt die Villeroy & Boch AG über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 222,2 Mio. Euro (Vorjahr: 191,0 Mio. Euro), die keinen Beschränkungen unterliegen.

VERMÖGENSLAGE

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 16,4 Mio. Euro von 879,6 Mio. Euro auf 896,0 Mio. Euro. Die Bilanzstruktur zeigt folgendes Bild:



Das langfristige Vermögen umfasst das Anlagevermögen, latente Steueransprüche sowie sonstige langfristige Vermögenswerte. Zum Bilanzstichtag erhöhte sich unser langfristiges Vermögen um insgesamt 21,3 Mio. Euro und betrug damit 433,7 Mio. Euro. Das Anlagevermögen lag mit 415,4 Mio. Euro über dem Vorjahr (395,6 Mio. Euro). Es wurde weiter in Wertpapiere in Höhe von 6,2 Mio. Euro sowie in Beteiligungen in Höhe von 8,8 Mio. Euro investiert. Der Anteil des gesamten Anlagevermögens an der Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 45,0 % auf 46,4 %.

Das kurzfristige Vermögen setzt sich hauptsächlich aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten und Zahlungsmitteln zusammen.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die kurzfristigen Vermögenswerte von 244,6 Mio. Euro um 31,4 Mio. Euro auf 276,0 Mio. Euro. Dies zeigt sich hauptsächlich in der umsatzbedingten Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 12,5 Mio. Euro sowie der Zunahme an Vorräten in Höhe von 23,7 Mio. Euro.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich im Zuge der Umsatzsteigerung, die Vorräte wurden erhöht, um etwaigen Lieferausfällen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg vorzubeugen. Die Zahlungsmittel verminderten sich im Berichtsjahr dagegen um 36,3 Mio. Euro von 222,6 Mio. Euro auf 186,3 Mio. Euro.

Die Positionen der Passivseite sind im Lagebericht im Kapitel "Kapitalstruktur" erläutert.

NACHHALTIGKEIT

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN³

Das Erreichen der finanziellen Ziele ist für uns eng mit den verschiedenen Facetten der Nachhaltigkeit verbunden, um unser unternehmerisches Handeln neben ökonomischen auch mit ökologischen und sozialen Rahmenbedingungen in Einklang zu bringen. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern – allen voran Kund:innen und Lieferanten, Mitarbeiter:innen, Sozialpartner und Aktionär:innen – sowie der verantwortungsbewusste Umgang mit der Umwelt nehmen daher einen besonderen Stellenwert in unserer Organisation und unseren Prozessen ein.

Nachhaltige Unternehmensführung im Sinne einer guten und transparenten Corporate Governance erfordert das integre und rechtskonforme Verhalten aller Villeroy & Boch-Mitarbeiter:innen, damit ein langfristiger Unternehmenserfolg erreicht werden kann. Die Einhaltung von gesetzlichen und behördlichen Vorschriften sowie unternehmensintern geltenden Kodizes und Richtlinien – hierzu gehört vor allem unser für alle Mitarbeiter:innen geltender Verhaltenskodex – wird durch ein konzernweit wirksames Compliance-Management-System gesichert. Da der Unternehmenserfolg zudem untrennbar mit dem Engagement von kreativen und motivierten Mitarbeiter:innen verbunden ist, legen wir im Rahmen unserer Personalstrategie großen Wert auf ein attraktives Beschäftigungsumfeld mit gesunden und sicheren Arbeitsbedingungen, einer fairen Bezahlung, gezielten Weiterbildungsangeboten sowie eine gelebten Vielfalt und Chancengleichheit.

Unsere Kund:innen vertrauen auf die hohe Qualität unserer Produkte – und diese basiert gleichermaßen auf einem stilvollen Design, einer extrem hohen Langlebigkeit und einer maximalen Produktsicherheit. Mit technisch überlegenen Produkten und einer nachhaltigen Wertschöpfung wollen wir uns dieses Vertrauen auch in Zukunft erhalten. Deshalb stellen wir ebenso hohe Anforderungen an unsere Lieferanten wie an unsere eigene Produktion. Neben der Einhaltung von Recht und Gesetz sowie Arbeits- und Umweltstandards setzen wir uns zum Ziel, unsere außergewöhnliche Produktqualität mit einer möglichst hohen Ressourcen- und Energieeffizienz zu erreichen. Der Einsatz von Managementsystemen und standardisierten Prozessen unterstützt uns dabei.

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Die Villeroy & Boch AG ist gemäß §§ 289b, 315b HGB verpflichtet, den Lagebericht bzw. den Konzernlagebericht um eine nichtfinanzielle Erklärung zu erweitern. Berichtspflichtige Aspekte im Sinne des § 289c HGB umfassen unternehmensbezogene Angaben zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung und beziehen sich damit unmittelbar auf unsere nachhaltigkeitsrelevanten Aktivitäten in den zuvor skizzierten Handlungsfeldern. Bei der Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung machen wir von dem gesetzlichen Wahlrecht Gebrauch, alternativ einen zusammengefassten, gesonderten nichtfinanziellen Bericht für den Villeroy & Boch-Konzern und die Villeroy & Boch AG zu erstellen und im Internet unter dem Link https://www.villeroybochgroup.com/de/investor-relations/publikationen/nachhaltigkeitsberichte.html zu veröffentlichen. Der nichtfinanzielle Bericht ist integriert in unserem Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022, in dem wir ausführlich über unsere nichtfinanzielle Leistung informieren.

³ Es handelt sich bei diesem Abschnitt um einen ungeprüften Bestandteil des Lageberichts.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

RISIKOSTRATEGIE

Unsere Geschäftspolitik ist darauf ausgerichtet, die Leistungsfähigkeit und Ertragskraft sowie damit einhergehend den Wert unseres Unternehmens im Sinne unserer Aktionär:innen und weiterer Anspruchsgruppen nachhaltig zu steigern. In diesem Zusammenhang eröffnen die Geschäftsaktivitäten von Villeroy & Boch eine Vielzahl von Chancen; zugleich bringen sie fortwährend Risiken mit sich. In unserem unternehmerischen Handeln unterliegen wir dabei allgemeinen konjunkturellen und spezifischen Branchenrisiken sowie den üblichen finanzwirtschaftlichen Risiken.

Gemäß unserem Risikoverständnis werden potenzielle Geschäftsrisiken frühestmöglich identifiziert, bewertet und – soweit möglich – mittels anerkannter Methoden und Maßnahmen minimiert bzw. vollständig vermieden. Risiken gehen wir bewusst dann ein, wenn die damit verbundenen Erfolgsaussichten entsprechend attraktiv sind. Zudem müssen die vorliegenden Risiken kalkulierbar und in der Höhe verkraftbar sein. Innerhalb unseres Unternehmens besteht ein funktionsfähiges und wirksames Risikomanagement. Dieses System dient dazu, den Fortbestand von Villeroy & Boch zu sichern und das Erreichen unserer Unternehmensziele – vor allem finanzielle, operative oder strategische Ziele – zu gewährleisten.

INTERNE KONTROLLEN UND RISIKOMANAGEMENT

Grundsätze des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Unser Internes Kontrollsystem (IKS) und unser Risikomanagementsystem (RMS) basieren auf den vom Vorstand eingeführten Grundsätzen, Richtlinien und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Vorstands abzielen. Unser IKS und RMS beinhaltet das Management von Risiken und Chancen in Bezug auf das Erreichen der Geschäftsziele, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für Villeroy & Boch maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und Regelungen. Dabei sind auch Nachhaltigkeitsaspekte eingeschlossen, die auf Basis der regulatorischen Vorgaben fortlaufend weiterentwickelt werden.

Dessen ungeachtet gibt es inhärente Beschränkungen der Wirksamkeit eines jeden IKS und RMS. Kein System – auch wenn es als angemessen und als wirksam beurteilte wurde – kann beispielsweise garantieren, alle tatsächlich eintretendenRisiken vorab aufzudecken oder jedwede Prozessverstöße auszuschließen. IKS und RMS dienen dazu, Risiken angemessen zu begegnen und nicht, diese vollständig zu beseitigen.

Das Risikomanagementsystem umfasst sämtliche Bereiche unseres Konzerns und ordnet allen Organisationseinheiten eindeutige Verantwortlichkeiten und Aufgaben zu. In diesem System legt der Vorstand über die allgemeinen Grundzüge der Konzernstrategie hinaus auch die Grundsätze der Risikopolitik und -behandlung fest und sorgt für deren Überwachung. Ein weiterer Baustein dieser Systematik ist die konzernweit für alle Mitarbeiter:innen und Führungskräfte gültige Verhaltensrichtlinie, mit der die Risiken möglicher Rechts- und Regelverletzungen begrenzt werden sollen.

In der Umsetzung des Gesamtsystems sind verschiedene aufeinander abgestimmte Planungs-, Berichts- und Kontrollprozesse sowie Frühwarnsysteme eingerichtet, die darauf abzielen, Entwicklungen, die den Fortbestand des Konzerns gefährden, frühzeitig zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen wirksam zu ergreifen.

Unser operatives Risikomanagement umfasst den gesamten Prozess von der Risikofrüherkennung bis hin zur Steuerung bzw. Handhabung der Risiken und liegt einschließlich der gebotenen Gegenmaßnahmen primär in der Verantwortung der Prozessverantwortlichen, also dezentral in den Unternehmensbereichen. Das Risikocontrolling identifiziert, misst und bewertet alle Risiken. Im Besonderen ist mit der Einbindung des jeweiligen Unternehmensbereichscontrollings die Integration des Risikomanagements in die dezentrale Controlling-Organisation gewährleistet. Zusätzlich werden die Funktionen des Risikomanagements zur Gewährleistung eines konzerneinheitlichen und reibungslosen Prozessablaufs zentral koordiniert.

Das interne Kontrollsystem umfasst die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur

- Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit,
- Gewährleistung der Nachhaltigkeitsziele
- Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie
- Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften (Compliance).

Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in konzernweit gültigen Richtlinien und Arbeitsanweisungen kodifiziert. Diese fachspezifischen Vorgaben basieren sowohl auf Gesetzen und Regularien als auch auf ergänzenden Unternehmensstandards und werden in kontinuierlichen Abständen an externe und interne Entwicklungen angepasst.

Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementprozesses

Die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem liegt beim Vorstand. Die Prozessverantwortlichen und die Geschäftsführungen der Konzerngesellschaften sind dafür verantwortlich, die Kontrollziele einzuhalten und ein wirksames IKS und RMS in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen einzurichten und aufrecht zu erhalten.

Auf der Grundlage eines vom Vorstand delegierten Mandats überprüft die Konzernrevision regelmäßig die Effizienz der Arbeits- und Prozessabläufe sowie die Effektivität der in den dezentralen Unternehmensbereichen eingerichteten internen Kontrollen und des installierten Risikomanagementsystems. Die Konzernrevision berichtet dem Vorstand zeitnah über die durchgeführten Revisionsprüfungen, insbesondere über bestehende Kontrollschwächen und eventuell daraus resultierende Risiken. Zudem werden zur Behebung dieser Schwächen Maßnahmen vereinbart und deren spätere Umsetzung sichergestellt. Im Einzelnen ist unsere Konzernrevision dafür verantwortlich, im Rahmen ihres Tätigkeitsspektrums Risiken zu erkennen (Aufdeckungsfunktion), diese unabhängig und objektiv zu beurteilen (Bewertungsfunktion) sowie Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten (Beratungsfunktion) und deren Umsetzung zu verfolgen (Nachschaufunktion).

Zusätzlich überwacht der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats die Wirksamkeit des Risikomanagement-, internen Kontrollund internen Revisionssystems sowie insbesondere den Rechnungslegungsprozess. Darüber hinaus wird im Rahmen der externen Prüfung des Konzernjahresabschlusses und des Jahresabschlusses durch unsere Wirtschaftsprüfer bestätigt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems in geeigneter Weise getroffen hat, und dass das Überwachungssystem in allen wesentlichen Belangen geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, mit hinreichender Sicherheit frühzeitig zu erkennen.

Allgemeines internes Kontroll- und Risikomanagementsystem⁴

Das Verzeichnis der allgemeinen internen Kontrollen ist die konzernweite Grundlage des allgemeinen IKS. Es beschreibt alle wesentlichen Prozesse und die daraus resultierenden Risiken mit den entsprechend festgelegten risikominimierenden Kontrollen und legt damit die weltweit gültigen Kontrollziele fest. Damit werden den Prozessverantwortlichen die Maßnahmen an die Hand gegeben, ihr Kontrollumfeld zu strukturieren und damit ihre Kontrollziele zu erreichen.

Der Vorstand beurteilt zu jedem Geschäftsjahresende die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS und RMS. Diese Beurteilung basiert auf der jährlichen Bestätigung der zuständigen IKS- bzw. RMS-Verantwortlichen aus den beiden Unternehmensbereichen. Ergänzt werden diese um die ebenfalls vorliegenden Bestätigungen zu den definierten Kontrollen in Bezug auf unser rechnungslegungsbezogenes IKS. Zweck dieser Bestätigungen ist es, einen Überblick über die wesentlichen Elemente des IKS und RMS der Villeroy & Boch AG und ihrer verbundenen Unternehmen zu geben, die Aktivitäten zur Überprüfung ihrer Angemessenheit und Wirksamkeit zusammenzufassen und alle kritischen Kontrollschwächen, die ggf. im Rahmen dieser Aktivitäten identifiziert wurden, hervorzuheben. Die im Rahmen dieses Prozesses festgestellten internen Kontrollschwächen werden bewertet und entsprechende Gegenmaßnahmen von den Verantwortlichen eingeleitet.

Einmal im Jahr wird eine Gesamtaussage des Vorstands über die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS und RMS getroffen. Basierend darauf liegt dem Vorstand kein Hinweis vor, dass das IKS oder RMS zum 31. Dezember 2022 in ihrer jeweiligen Gesamtheit nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wäre.

⁴ Es handelt sich bei diesem Abschnitt um einen ungeprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM FÜR DIE RECHNUNGSLEGUNG

Die Villeroy & Boch AG ist als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB dazu verpflichtet, gemäß § 289 Abs. 4 HGB die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess zu beschreiben. Dies beinhaltet sowohl die Angemessenheit als auch die wirksame Ausgestaltung. Die Zwecksetzung dieses Systems besteht darin, mit hinreichender Sicherheit zu gewährleisten, dass die Finanzberichterstattung verlässlich ist und die Rechnungslegung einheitlich und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung sowie den internen Richtlinien erfolgt.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil unseres konzernweiten Kontroll- und Risikomanagementsystems, wodurch Doppelroutinen vermieden werden. Es trägt damit zu einem effizienten Ablauf der Unternehmensprozesse bei und dient dem Schutz des Unternehmensvermögens bzw. der Vermeidung oder Aufdeckung doloser Handlungen. Es umfasst die Organisations- sowie Kontroll- und Überwachungsstrukturen, mit denen wir sicherstellen, dass die Geschäftsvorfälle und unternehmerischen Sachverhalte ordnungsgemäß, vollständig, transparent, zeitnah und sachgerecht erfasst, aufbereitet und bilanziell abgebildet werden.

Die zentrale Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess bilden einschlägige Gesetze und Normen, geltende Rechnungslegungsvorschriften sowie unternehmensinterne Vorgaben und Grundsätze, die in einer konzernweit gültigen, laufend aktualisierten Bilanzierungsrichtlinie kodifiziert und für alle konsolidierten Konzernunternehmen verbindlich sind. Zudem existieren eindeutig festgelegte Verfahrensweisen, die durch eine einheitliche Rechnungslegung, einen einheitlichen Kontenrahmen für die Berichterstattung, einen konzernweit gültigen Terminplan für die Abschlusserstellung und diverse Handbücher spezifiziert werden. Darüber hinaus folgen die im Rahmen des Rechnungslegungs- und Konsolidierungsprozesses wahrgenommenen Funktionen (zum Beispiel Konzernberichtswesen, Controlling, Finanzbuchhaltung, Personalabrechnung, Steuern und Treasury) klaren fachlichen wie personellen Zuordnungen, wodurch eine trennscharfe Abgrenzung der spezifischen Verantwortungsbereiche gewährleistet wird.

Neben angemessenen personellen Ressourcen wird die Konzernabschlusserstellung durch eine einheitliche, standardisierte Berichterstattungs- und Konsolidierungssoftware unterstützt, die umfangreiche Prüf- und Validierungsroutinen beinhaltet. In diesem Sinne sieht das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem sowohl präventive als auch detektive Kontrollen vor. Hierzu gehören konzernweit verbindliche Standards, wie systemtechnische und manuelle Abstimmungen in Form von regelmäßigen Stichproben- und Plausibilitätskontrollen, diverse risiko-, prozess- oder inhaltlich orientierte Kontrollen in den Unternehmensbereichen, die grundsätzliche Einrichtung von Funktionstrennungen und vordefinierten Genehmigungsprozessen, die konsequente Umsetzung des Vier-Augen-Prinzips bei allen wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessen sowie streng reglementierte Zugriffsregelungen und Berechtigungskonzepte in unseren IT-Systemen zur Vermeidung von unberechtigten Datenzugriffen auf rechnungslegungsrelevante Inhalte unter Einhaltung des Prinzips der Mindestinformation.

Um die Funktionsfähigkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sicherzustellen, wird die Einhaltung der Kontrollsysteme und Bilanzierungsvorgaben durch die Konzerngesellschaften regelmäßig durch analytische Prüfungen überwacht – namentlich von den lokalen Geschäftsführern und Abschlussprüfern, der Zentralabteilung Konzernberichtswesen, der Konzernrevision und dem Konzernabschlussprüfer. Die Überwachung beinhaltet die Identifizierung und das Kommunizieren von Schwachstellen, die Einleitung von geeigneten Gegensteuerungsmaßnahmen sowie die Überprüfung, ob die Schwachstellen behoben worden sind. Darüber hinaus erfolgt eine Anpassung der Kontrollmaßnahmen immer dann, wenn sich Geschäftsgegebenheiten ändern und die bisher definierten Kontrollmaßnahmen die neue Risikosituation nicht mehr abdecken. In einer konzernweit genutzten IT-Anwendung werden alle für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem relevanten Geschäftsprozesse einschließlich ihrer Nachweise über die Wirksamkeit der Kontrollen einheitlich und prüfungssicher dokumentiert sowie transparent dargestellt.

EINZELRISIKEN

Nachfolgend werden die Risiken erläutert, die sich aus Sicht von Villeroy & Boch als bedeutend erweisen und bei ihrem potenziellen Eintritt relevante nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens haben können.

Allgemeine und branchenspezifische Marktrisiken

Als weltweit agierendes Unternehmen vermarkten wir unsere Produkte gegenwärtig in rund 125 Ländern. Typischerweise ist mit jeder internationalen Geschäftstätigkeit eine Vielzahl von allgemeinen Marktrisiken verbunden, die von gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen, gesellschafts- und geopolitischen Faktoren sowie regulatorischen Rahmenbedingungen abhängen.

Insbesondere wirken sich neben geopolitischen auch makroökonomische Veränderungen, wie etwa Konjunktur-, Inflations-, Währungs- oder Zinsschwankungen, unmittelbar auf die Investitions- und Konsumbereitschaft unserer Kund:innen aus.

Als branchenspezifisches Risiko im Unternehmensbereich Bad & Wellness sehen wir die in den vergangenen Jahren erfolgte Konzentration innerhalb der Sanitärbranche an, die sich vor allem in einem erhöhten Wettbewerbsdruck im Projektgeschäft niederschlägt. Des Weiteren wirkt der Mangel an Installationskapazitäten (Handwerkermangel) insbesondere in unseren europäischen Kernmärkten dämpfend. In Asien ist unverändert zum Vorjahr die potenzielle Eintrübung der chinesischen Bauwirtschaft als konkretes Risiko zu nennen.

Im Unternehmensbereich Dining & Lifestyle bleibt – neben konjunkturbezogenen Absatzrisiken – die dynamische Veränderung des Kaufverhaltens unserer Kund:innen in Richtung E-Commerce eine Herausforderung, die wir jedoch weniger als Risiko denn als Chance sehen. Dementsprechend werden wir unsere bereits erfolgreichen Anstrengungen zur Optimierung unseres Store-Portfolios einerseits sowie unserer Online-Strategie andererseits weiter intensivieren.

Im Hinblick auf die aufgeführten Marktrisiken betreiben wir ein umfassendes Risiko-Monitoring, indem wir kontinuierlich die für unser Geschäft besonders wichtigen makroökonomischen Daten sowie Konjunktur- und Branchenentwicklungen beobachten und analysieren. In unseren operativen Unternehmensbereichen werden die daraus erkennbaren Anpassungserfordernisse und Maßnahmen zur Abwehr drohender Risiken sowie vor allem auch zur Nutzung sich bietender Chancen konzipiert, vorbereitet und umgesetzt.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Beschaffungsrisiken

Allgemeine Beschaffungsrisiken umfassen Risiken aus Materialpreisentwicklungen, mangelnder Qualität von gelieferten Materialien, Lieferanteninsolvenz sowie Störungen der Lieferketten. Für diese Risiken sind im Rahmen des Risikomanagements geeignete Gegenmaßnahmen definiert worden, wie die permanente Beobachtung der Märkte und der finanziellen Stabilität wesentlicher Lieferanten sowie die Definition und Umsetzung von Beschaffungsstrategien. Dazu gehört auch die weitestgehende Vermeidung von Single-Sourcing-Situationen. Allerdings sehen wir uns in einigen Ausnahmefällen – davon auch im wichtigen Bereich der Rohmaterialien – mit Marktkonstellationen konfrontiert, in denen es kaum alternative Bezugsquellen gibt.

Die Beschaffungsmärkte haben sich im Laufe des Jahres beruhigt, d.h. Lieferzeiten und Verfügbarkeiten haben sich weitestgehend normalisiert. Unser größtes Risiko im Geschäftsjahr 2022 stellte die Versorgung unserer keramischen Produktionswerke mit Erdgas dar. Auf eine mögliche Gasmangellage sowie die Unterbrechung der Stromversorgung und die daraus resultierende Produktionsunterbrechung haben wir uns u.a. durch eine zusätzliche Bevorratung sowohl selbst produzierter Waren als auch extern zugekaufter Produkte vorbereitet.

Die Absicherung der Stromversorgung für die IT-Infrastruktur wurde in Zusammenarbeit mit den IT-Service-Providern deutlich verbessert. Ein installierter Notfallplan sichert im Fall eines Stromausfalls die uneingeschränkte Verfügbarkeit der wichtigen Zentralsysteme sowie der notwendigen Datenleitungen für mindestens 80 Stunden ab. Erreicht wird dies durch den Ausbau der autarken Notstromversorgung mit zusätzlichen Kraftstoffvorräten sowie einer verteilten Stromeinspeisung. Ergänzend wurde im Notfallplan eine gezielte Lastreduktion festgelegt, die durch gesteuerte Abschaltung von weniger wichtigen Systemen die Versorgung der Zentralsysteme erhält.

Durch die stark gestiegenen Energiepreise und die dadurch hervorgerufene Preisinflation unserer Produktionskosten sowie vieler extern bezogener Rohstoffe und Materialien sind unsere Beschaffungskosten stark gestiegen.

Wo möglich und sinnvoll, wirken wir Preisänderungsrisiken mit Absicherungsgeschäften entgegen. Weitere Informationen dazu werden unter den finanzwirtschaftlichen Risiken im Kapitel "Management der sonstigen Preisänderungsrisiken" dargestellt.

Produktentwicklungsrisiken

Da unsere Wettbewerbsposition sowie unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung in signifikanter Weise von der Entwicklung kommerziell erfolgreicher Produkte und Produktionstechnologien abhängen, investieren wir angemessene finanzielle Mittel in Forschung und Entwicklung. Die Entwicklungsprozesse erfordern einen hohen Zeit- und Ressourcenaufwand und unterliegen technologischen Herausforderungen sowie regulatorischen Vorgaben. Dadurch und zudem aufgrund eines starken Wettbewerbs ist jedoch nicht sichergestellt, dass alle Produkte, die sich zukünftig oder derzeit in unserer Entwicklungspipeline befinden, ihre geplante Marktreife erreichen und sich auf dem Markt kommerziell erfolgreich behaupten werden.

Weiterführende Informationen über unsere Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung werden in dem gleichnamigen Abschnitt des Kapitels "Grundlagen der Gesellschaft" dargestellt.

Produktionsrisiken

Produktionsrisiken resultieren aus möglichen Betriebsunterbrechungen, die beispielsweise aufgrund von Maschinen- oder Ofenausfällen entstehen, und können erhebliche finanzielle Aufwendungen sowie eine Beeinträchtigung unseres Geschäftsergebnisses zur Folge haben. Aus diesem Grund halten wir ein angemessenes Instandhaltungsbudget vor, um regelmäßige Wartungen und Ersatzinvestitionen der Produktionsanlagen zu gewährleisten. Darüber hinaus wird ein schnelles Eingreifen bei eventuellen Betriebsproblemen (intern und extern) sichergestellt.

Der Klimawandel gewinnt weltweit an Bedeutung. Regierungen erlassen strengere Regelungen zur Reduzierung von Emissionen oder bringen entsprechende Gesetzesvorgaben auf den Weg. Beispielsweise hat sich die Europäische Union mit dem "Green Deal" das Ziel gesetzt, bis ins Jahr 2050 die Netto-Emissionen von Treibhausgasen auf null zu reduzieren und damit erster klimaneutraler Kontinent zu werden. Da in Deutschland seit dem Jahr 2021 eine CO2-Bepreisung erhoben wird – ähnliche Regelungen zur Verteuerung von Emissionen sind zukünftig auch in anderen Ländern zu erwarten –, sind damit für unsere europäischen Produktionsstandorte nicht unerhebliche Mehrkosten mit entsprechenden Auswirkungen auf unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit verbunden. Vergleichbare Herausforderungen ergeben sich aus der aktuellen Energiekrise und den im Zuge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine entstandenen Marktpreisbewegungen bei Strom und Gas. Wenngleich wir diese als temporär erachten und mittelfristig von einer deutlichen Beruhigung ausgehen, werden wir mit Blick auf unsere strategischen Dekarbonisierungsziele den Fokus künftiger Investitionen verstärkt auf neue Technologien richten, insbesondere im Bereich der Brenntechnik, um so ökologisches und ökonomisches Wirtschaften noch stärker als bisher miteinander zu verzahnen.

Umweltschutzrisiken

Im Rahmen der Produktion lassen sich Umweltbelastungen nicht vollkommen vermeiden. Um damit einhergehenden Umweltschutzrisiken, gerade vor dem Hintergrund einer sich verschärfenden Gesetzgebung, vorzubeugen, werden umweltschutz- und auch arbeitsschutzrelevante Gesetze in regelmäßigen Zeitabständen analysiert und nachfolgend bei entsprechender Relevanz organisatorische Maßnahmen eingeleitet.

Im Rahmen einer kontinuierlichen Überprüfung der Altlastsituation werden bestehende Risiken durch angemessene Rückstellungen abgedeckt.

Des Weiteren erfolgt eine kontinuierliche Überwachung von Emissionswerten an all unseren Standorten. Diese umfasst nicht nur eine Analyse der konkreten Umweltauswirkungen, vielmehr werden auch hieran angrenzende Arbeitsschutzaspekte mitberücksichtigt (zum Beispiel Immissionen an den jeweiligen Arbeitsplätzen). Zentrale Grundlage für das laufende Monitoring bildet ein eigenständiges Berichtswesen, in dem standortbezogene Informationen gebündelt und für den Gesamtkonzern dargestellt werden. Sofern Handlungsbedarf besteht, reagieren wir mit entsprechenden Investitionen im Bereich des Umwelt- und Arbeitsschutzes.

Ein weiterer wichtiger Baustein der Präventionsarbeit sind unsere Mitarbeiter:innen, die wir regelmäßig zu aktuellen Themen in den Bereichen Umwelt und Energie sensibilisieren. Die Mitarbeiter:innen werden in ihrem jeweiligen Umfeld in verschiedene operative Projekte eingebunden, um Potenziale zu erschließen und Risiken zu minimieren.

25

Finanzwirtschaftliche Risiken

Wir sind als weltweit agierender Konzern finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Diese sind im Besonderen:

- Bestands-, Ausfall- und Bonitätsrisiken,
- Liquiditätsrisiken sowie
- Marktpreisrisiken (Währungskurs-, Zinsänderungs- und sonstige Preisänderungsrisiken).

Das weltweite Management der finanzwirtschaftlichen Risiken erfolgt zentral durch unseren Fachbereich Konzern-Treasury. Für den Umgang mit finanzwirtschaftlichen Risiken bestehen detaillierte Richtlinien und Vorgaben, die unter anderem eine Funktionstrennung von Handel und Abwicklung vorsehen. Die konzernweit gültigen Grundsätze regeln sämtliche relevante Themen wie Bankenpolitik, Finanzierungsvereinbarungen sowie die globale Liquiditätssteuerung.

Management der Bestandsrisiken: Für das Sachanlagevermögen und für die Vorratsbestände besteht ein Versicherungsschutz gegen die diversen Risiken eines physischen Untergangs. Gegen das Risiko von Wertverlusten aufgrund eingeschränkter Verwertbarkeit des Vorratsvermögens ist ein detailliertes Berichtswesen bezüglich Höhe, Struktur, Reichweite und Veränderung der einzelnen Positionen eingerichtet. Es liegt keine wesentliche Konzentration der Bestandsrisiken vor. Im Jahr 2022 gab es weder Änderungen in Art und Umfang dieser Risiken noch in der Art und Weise der Risikosteuerung und bewertung.

Management der Ausfall- und Bonitätsrisiken: Ausfall- und Bonitätsrisiken bezeichnen die Unsicherheit, dass eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Zur Minderung dieser Risiken sehen unsere Richtlinien vor, dass Geschäftsverbindungen lediglich mit kreditwürdigen Geschäftspartnern und, falls erforderlich, unter Einholung von Sicherheiten eingegangen werden.

Die wesentlichen Kundenforderungen sind durch eine Warenkreditversicherung abgesichert. Das Ausfallrisiko für den nicht versicherten restlichen Forderungsbestand wird durch ein Limitsystem und ein Berichtswesen gesteuert. Die Limiteinhaltung wird zentral überwacht. Möglichen Ausfallrisiken begegnen wir ggf. auch durch von unseren Kund:innen hinterlegte Sicherheiten wie Bürgschaften oder Hypotheken sowie durch zeitnahe Inkassomaßnahmen. Für dennoch auftretende konkrete Ausfallrisiken, insbesondere bei erheblichen finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners und drohenden Insolvenzen, werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Ein potentiell erhöhtes Ausfallrisiko aufgrund einer prognostizierten Insolvenzsteigerungsquote (durch hohe Inflation, hohe Energiepreise, den Krieg in der Ukraine) wurde entsprechend berücksichtigt. Auch für Kreditinstitute sind Mindestanforderungen an ihre Bonität und individuelle Höchstgrenzen für das einzugehende Engagement (Limite) festgelegt, die auf die Ratings internationaler Ratingagenturen, auf die Preise von Absicherungsinstrumenten (Credit Default Swaps) sowie auf interne Bonitätsprüfungen abstellen. Die Limiteinhaltung wird laufend überwacht. Die Ausfallrisiken bei Geldanlagen und derivativen Finanzinstrumenten sind gering, da grundsätzlich nur mit Vertragspartnern gehandelt wird, die über ein Investment-Grade-Rating einer internationalen Ratingagentur verfügen. Zusätzlich wird auf eine externe Sicherung der jeweiligen Kapitalanlage geachtet, wie beispielsweise durch Einlagensicherungssysteme. Es liegt keine wesentliche Konzentration von Ausfallrisiken vor. Im Jahr 2022 gab es keine wesentlichen Änderungen in Art und Umfang dieser Risiken und auch nicht in der Art und Weise der Risikosteuerung und -bewertung. Für 2023 erwarten wir ebenfalls keine wesentliche Änderung.

Management der Liquiditätsrisiken: Um unsere jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie unsere finanzielle Flexibilität sicherzustellen, steuern wir den kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsbedarf durch das Halten von angemessenen Liquiditätsreserven, ausreichenden Kreditlinien bei in- und ausländischen Banken sowie durch eine kurz- und mittelfristige Liquiditätsvorschau. Der Finanzierungsbedarf von Konzerngesellschaften wird grundsätzlich über interne Darlehensbeziehungen abgedeckt. Dies ermöglicht eine kostengünstige und stets ausreichende Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft und für Investitionen vor Ort. Wir setzen länderübergreifende Cash-Pooling-Systeme ein, die zu reduzierten Fremdfinanzierungsvolumina sowie zu einer Optimierung des Finanzergebnisses führen. Nur sofern dies in Ausnahmefällen rechtliche, steuerliche oder sonstige Gegebenheiten nicht zulassen, werden für betroffene Konzerngesellschaften externe Finanzierungen bereitgestellt. Es liegt keine wesentliche Konzentration der Liquiditätsrisiken vor. Die im Jahr 2022 gestiegenen Kapitaltransferrisiken für Dividenden aus Russland heraus haben keine Auswirkungen auf die Zahlungsfähigkeit und Gesamt-Liquiditätssituation des Unternehmens.

Management der Währungsrisiken: Im Rahmen unserer globalen Geschäftsaktivitäten entstehen Währungsrisiken aus Fremdwährungstransaktionen. Als Sicherungsgeschäfte setzen wir überwiegend Devisentermingeschäfte ein, die mit Kreditinstituten guter Bonität kontrahiert werden. Die Absicherung des Währungsrisikos erfolgt bei uns grundsätzlich für den Zeitraum von zwölf Monaten, in Ausnahmefällen kann die Absicherung über diesen Zeitraum hinaus erfolgen. Zur Ermittlung des notwendigen Absicherungsvolumens werden zunächst konzernweit die Forderungen und Verbindlichkeiten je Fremdwährungspaar aufgerechnet. Der verbleibende Fremdwährungssaldo wird auf Basis historischer Erfahrungen in einem ersten Schritt grundsätzlich bis zu 70 % abgesichert. Ab Vertragsabschluss wird periodisch nachgewiesen, dass mögliche Währungsschwankungen des geplanten Grundgeschäftes während der Vertragslaufzeit durch gegenläufige Kurseffekte aus dem Sicherungsgeschäft ausgeglichen werden. Für bereits abgerechnete Geschäfte wird außerdem zu jedem Bilanzstichtag die Volumenidentität der geplanten und realisierten Fremdwährungsumsätze überprüft und dokumentiert. Es liegt keine wesentliche Konzentration der Währungsrisiken vor. Änderungen in der Art dieser Risiken sowie hinsichtlich Art und Weise der Risikosteuerung und -bewertung waren für das Jahr 2022 nicht zu verzeichnen. Allerdings ergibt sich wie in den Vorjahren ein erhöhtes Risiko durch die Volatilität verschiedener Währungen, wie zum Beispiel des US-Dollars, der Norwegischen und Schwedischen Krone und des Chinesischen Renminbis. In diesen Währungen muss auch für 2023 von einem erhöhten Währungsrisiko ausgegangen werden. Diesen Risiken tragen wir mit einem dynamischen Sicherungsansatz Rechnung.

Management der Zinsänderungsrisiken: Zinsrisiken treten durch marktbedingte Schwankungen der Zinssätze auf, wenn Finanzmittel zu festen und variablen Zinssätzen angelegt oder aufgenommen werden. Das aus Zinsänderungen resultierende Ergebnisrisiko wird auf Basis von Sensitivitätsanalysen ermittelt und durch das Konzern-Treasury gesteuert, indem ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Mittelaufnahmen eingehalten wird. Das Risiko von volatilen Zinsmärkten wird durch bestehende Festzinskreditvereinbarungen begrenzt. Im Jahr 2022 gab es weder Änderungen der Zinsrisikopositionen noch Änderungen in der Art und Weise der Risikosteuerung und -bewertung. Durch die erfolgten Zinserhöhungen der Zentralbanken fielen Verwahrentgelte und Negativzinsen im Laufe des Jahres 2022 weg.

Management der sonstigen Preisänderungsrisiken: Im Rahmen des Risikomanagements identifizieren wir Preisänderungsrisiken bei der Rohstoffbeschaffung. Zur Absicherung nutzen wir vertragliche Preisfixierungen über Lieferanten und Energieversorger sowie auch kapitalmarktorientierte Finanzprodukte. Derzeit sichern wir Teile des Gasbedarfs mittels Rohstoff-Swaps mit Kreditinstituten guter Bonität ab. Der Bedarf für das kommende Jahr gemäß Produktionsplanung wird auf Basis der Erfahrungswerte aus den Vorjahren in der Regel zu 70 % abgesichert. Dazu werden zwecks Risikostreuung über einen Zeitraum von zwei bis drei Jahren Sicherungsgeschäfte in kleinen Tranchen durchgeführt. Die vollständige Deckung des Volumens der Sicherungsgeschäfte durch entsprechende Grundgeschäfte war im Jahr 2022 monatlich gegeben. Es liegt somit keine wesentliche Konzentration von sonstigen Preisrisiken der abgesicherten Rohstoffe vor. Im Jahr 2022 waren die Preisänderungsrisiken insbesondere durch die Turbulenzen an den Energiemärkten stark erhöht. Der geänderten Risikobewertung wurde durch eine kurzfristige Erhöhung der Sicherungsquoten begegnet.

Steuerrisiken

Villeroy & Boch unterliegt aufgrund seiner weltweiten Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von landesspezifischen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen der einschlägigen Steuerrechtslage können die Besteuerung der Konzerngesellschaften negativ beeinflussen.

Bei den im In- und Ausland ansässigen Konzerngesellschaften kann eine Überprüfung der deklarierten und abgeführten Steuern durch die lokal zuständigen Finanzverwaltungen erfolgen. Damit einhergehende Risiken bestehen prinzipiell für alle offenen Veranlagungszeiträume und ergeben sich vornehmlich im Zusammenhang mit ggf. abweichenden bzw. restriktiveren Auslegungen bestehender Vorschriften durch die Finanzverwaltungen, woraus sich finanzielle Belastungen ergeben können. Die Identifizierung sowie systematische Überprüfung und Bewertung steuerlicher Risiken erfolgt fortlaufend im Rahmen unseres Risikomanagementsystems. Entsprechende fachliche Fragestellungen werden dabei durch die zentrale Konzernsteuerabteilung in Zusammenarbeit mit externen Steuerberatungsunternehmen analysiert und beurteilt. Für bereits bekannte Steuerrisiken wurden Rückstellungen in ausreichender Höhe gebildet.

Personalrisiken

Der nachhaltige Erfolg von Villeroy & Boch hängt maßgeblich von engagierten und leistungsfähigen Fach- und Führungskräften ab. In Hinblick auf die langfristige Nachwuchs- und Know-how-Sicherung legen wir großen Wert auf eine zielgerichtete Personalpolitik, die sich inhaltlich mit der Rekrutierung bzw. Ausbildung neuer qualifizierter Mitarbeiter:innen sowie der laufenden Fortbildung des Stammpersonals im Rahmen von Führungs- und Persönlichkeitsschulungen und fachbezogenen Lernprogrammen beschäftigt. Eine zunehmend größere Herausforderung für uns als Arbeitgeber ist der sich verschärfende Wettbewerb um die Gewinnung neuer Mitarbeiter:innen, da gesellschaftliche Entwicklungen, wie vor allem der demografische Wandel, zu einer Verschiebung von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt führen. Notwendige Nachbesetzungen von qualifizierten Mitarbeiter:innen in Schlüsselpositionen bedeuten teilweise länger andauernde Rekrutierungsprozesse. Zudem steigt die Fluktuation, da Fach- und Führungskräfte aufgrund der attraktiven Stellenangebote auf dem Arbeitsmarkt wechselwilliger sind. Dies wird zu Kapazitätsengpässen führen, da nicht alle Nachfragen mit externen Kandidat:innen abgedeckt werden können. Wir begegnen diesem Risiko, indem wir unter anderem die interne Weiterbildung und Weiterentwicklung mittels Jobrotation und Nachfolgeplanung stärker fördern und in eine attraktive Arbeitgebermarke (Employer Branding) investieren. Ferner müssen wir uns an die Änderungen der zukünftig benötigten Berufsbilder im Hinblick auf die Digitalisierung anpassen. Unser neues Human-Capital-Management-System ermöglicht die notwendige Transparenz und systemische Unterstützung, um die Themen im Zusammenhang mit der Personalentwicklung gezielt zu forcieren.

Zur Altersversorgung unserer Mitarbeiter:innen erteilen wir Versorgungszusagen für Pensionen und pensionsähnliche Leistungszusagen. Ein finanzielles Risiko für uns stellen dabei Veränderungen relevanter Bewertungsparameter wie beispielsweise Zinssätze, Sterbewahrscheinlichkeit und Gehaltssteigerungsraten dar, da diese Parameter zu einer Veränderung des Verpflichtungsumfangs führen und unser Eigenkapital sowie unser Ergebnis belasten können. Die Pensionsrückstellungen werden in Tz. 11 des Anhangs beschrieben.

Rechtliche Risiken

Mit fortschreitender Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeiten steigen die Anzahl und die Komplexität rechtlicher Vorschriften. Infolgedessen sind wir ständig Risiken aus den Bereichen Gewährleistungspflichten oder Sachmängel, Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, gewerbliche Schutzrechte sowie Ansprüchen aus Vertragsverstößen ausgesetzt. Soweit vorhersehbar und wirtschaftlich sinnvoll, decken wir die bestehenden rechtlichen Risiken durch branchenübliche Versicherungen ab und bilden für darüber hinaus bestehende Verpflichtungen entsprechende Rückstellungen in ausreichendem Umfang. Um potenzielle Kosten rechtlicher Risiken zu reduzieren, werden mit regelmäßiger Überwachung der Produktion und laufenden Verbesserungen hohe Qualitätsstandards unserer Produkte gewährleistet. Zudem stellen wir ein verantwortungsvolles und rechtmäßiges Handeln über die vom Vorstand eingerichtete Compliance-Organisation sicher.

Im Zusammenhang mit der Entscheidung der EU im kartellrechtlichen Verfahren "Bathroom Case" hat das Oberlandesgericht Saarbrücken am 16. Februar 2022 die Urteile des Landgerichts Saarbrücken bestätigt und die Rechtsmittel im Regressverfahren gegen ehemalige Vorstandsmitglieder vollumfänglich abgewiesen und die Revision nicht zugelassen. Der Aufsichtsrat hat vor Ablauf der Rechtsmittelfrist in seiner Sitzung am 9. März 2022 nach Diskussion und Abwägung der relevanten Aspekte nach rechtlicher Beratung entschieden, keine weiteren Rechtsmittel gegen die Urteile des Oberlandesgerichts einzulegen. Dieses Verfahren hat damit ein Ende gefunden.

IT-Risiken

Generell kann zwischen folgenden IT-Risiken unterschieden werden:

- Nichtverfügbarkeit von Daten und IT-Systemen,
- fehlende oder falsche Bereitstellung von Daten,
- Verlust oder Manipulation von Daten,
- Cyberkriminalität,
- Compliance-Verletzungen (Datenschutzbestimmungen, Lizenzverstöße etc.),
- Offenlegung vertraulicher Daten und Informationen.

Um diese Risiken aktiv zu managen, gibt es konzernweit gültige, detaillierte Sicherheitsrichtlinien und Vorgaben, die regelmäßig durch Wirtschaftsprüfer auf Einhaltung und Wirksamkeit geprüft werden. Unsere zentrale IT-Organisationsstruktur sowie der Einsatz standardisierter, konzernweit genutzter IT-Systeme und Prozesse sind wichtige Maßnahmen, um die Eintrittswahrscheinlichkeiten von Risiken zu minimieren. Die interne IT-Sicherheitsorganisation wurde im Geschäftsjahr 2022 weiter personell verstärkt; zudem wurde im Sinne eines Managed Security Service eng mit externen IT-Security Service Providern zusammengearbeitet. Das IT-Sicherheitskonzept orientiert sich an Best-Practice-Standards (BSI, ISO 27001) und bezieht dabei alle IT-Servicedienstleister vollumfänglich ein. Eine Cyberversicherung ergänzt den Maßnahmenkatalog. Bei der Auswahl unserer IT-Servicepartner achten wir streng auf die Erfüllung entsprechender Sicherheitszertifizierungen. Die jährlich durchgeführten Sicherheitstests (sog. Penetrationstests) verifizieren die Eignung der Schutzmaßnahmen.

Die fortschreitende Digitalisierung unserer Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie die im Jahr 2022 weiter stark gestiegene Gefahr von Cyberangriffen forciert eine kontinuierliche Weiterentwicklung der IT-Sicherheitsarchitektur. Ein Schwerpunkt für die weitere Erhöhung der IT-Sicherheit sind die Bereiche Produktion und Logistik, da insbesondere hier die Bedrohungslage deutlich zugenommen hat. Ein Teil- oder Totalausfall dieser Steuerungssysteme würde unvermeidlich zu negativen Beeinflussungen der Wertschöpfungsketten führen. Neben der Einführung eines Business Continuity Plans, der organisatorische und technische Handlungsanweisungen zur Aufrechterhaltung eines Notfallbetriebs vorgibt, wurde die Notfallplanung der veränderten Bedrohungslage angepasst. Aus dem Verlagerungsprozess der Verkaufsaktivitäten vom stationären Handel hin zum Online-Handel und der damit verbundenen Erhöhung des elektronisch abgewickelten Umsatzvolumens sowie einer weiteren Digitalisierung der Wertschöpfungskette resultiert ebenfalls ein höheres Schadenspotenzial. Die wirksame Absicherung aller Konzernstandorte erfolgt durch eine einheitliche und zentral gesteuerte Firewall-Technologie, umfangreiche Schutzmaßnahmen für stationäre und mobile Endgeräte, Spear-Phishing-E-Mail-Filterung einschließlich Schulungsmaßnahmen für Anwender:innen, zusätzliche Alarmierungssysteme sowie durch die Segmentierung der internen Datennetze. Die Auswirkung von partiellen Stromausfällen ("Blackouts") auf die IT-Systeme wurde geprüft; IT-Ausfallrisiken konnten durch zusätzlich implementierte Maßnahmen reduziert werden.

Gesamtbild der Risikolage

Der Vorstand der Villeroy & Boch AG überprüft regelmäßig die Risikosituation von Villeroy & Boch und ist von der Wirksamkeit des eingerichteten Risikomanagementsystems überzeugt. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Risikoprofil im Geschäftsjahr 2022 nicht wesentlich verändert.

Nach Überzeugung des Vorstands weisen die vorstehend beschriebenen Risiken in Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter auf. Die einzelnen Risiken werden im Rahmen des Risikomanagementsystems gesteuert und durch in ausreichender Höhe vorhandene Risikodeckungsmassen begrenzt. Der Vorstand erwartet daraus keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

CHANCENBERICHT

Für Villeroy & Boch bestehen vielfältige Chancen, die unseren künftigen langfristigen Unternehmenserfolg sichern. Nachfolgend werden die wesentlichen Chancen des Unternehmens dargestellt, mit denen zusätzliche Ergebnispotenziale einhergehen.

Chancen durch Keramik-Kompetenz

Die Kompetenz rund um den Werkstoff Keramik ist fest mit der DNA des Unternehmens Villeroy & Boch verbunden und ein wesentlicher Erfolgsfaktor unserer 275-jährigen Historie. Im Fokus steht dabei die Kombination aus Produktdesign, Rohstoff- und Herstellungskompetenz sowie Funktion und Qualität des Produkts. Mit Erfolgsprodukten wie dem spülrandlosen DirectFlush-WC und Neuheiten wie dem hochmodernen Dusch-WC ViClean-I 100, bei dem die gesamte Technik in die Keramik im Inneren des WCs integriert ist, unterstreichen wir unseren Anspruch auf die Innovationsführerschaft im Bereich der Sanitärkeramik. Ein weiterer Beweis ist TwistFlush, unsere neueste Spültechnologie, die durch die physikalische Kraft des Wasserwirbels für perfekte Sauberkeit sorgt, garantiert Wasser spart und damit die Nachhaltigkeit im Bad fördert. Weitere Beispiele dafür sind Materialinnovationen wie TitanCeram, das ausgewählte natürliche Rohstoffe wie Feldspat, Quarz, Ton und Titandioxid für besonders filigrane und ebenso stabile Waschtische miteinander kombiniert, und unsere Matt-Glasur TitanGlaze, die dank hochreinem, kristallinem Aluminiumoxid die Keramik mit einer besonders kratz- und schlagbeständigen Oberfläche veredelt. Innerhalb unserer erfolgreichen Aufsatzwaschtischfamilie Artis bieten wir neben

klassischem Weiß auch eine BiColour-Optik an. Aufgrund unserer langjährigen keramischen Farbexpertise können wir mit unserem BiColour-Angebot den aktuellen Farbtrends folgen. Wir arbeiten in unserem eigenen Entwicklungszentrum sowie mit ausgewählten Forschungspartnern an der Keramik von morgen und sind der festen Überzeugung, dass wir uns hiermit auch zukünftig vom Wettbewerb differenzieren können.

Chancen durch Ansprache aktueller gesellschaftlicher Trends

Im Unternehmensbereich Dining & Lifestyle liegt eine wesentliche Chance darin, gesellschaftliche Trends in puncto Essen, Trinken und Genuss frühzeitig zu erkennen, um mit einem passgenauen Produktangebot davon zu profitieren. Mit unseren Produkten unterstützen wir Kund:innen dabei, ihr Zuhause so zu gestalten, wie es ihren persönlichen Wünschen und Vorlieben entspricht und es zu etwas Besonderem zu machen. Mit dem Auf- und Ausbau unseres Geschenke-Sortiments geben wir Kund:innen zudem die Möglichkeit, für jeden Anlass das passende Geschenk bei uns zu finden und so auch anderen eine Freude zu bereiten.

Chancen durch Wachstumsmärkte

Während unser Fokus in den Märkten Europas primär auf dem Ausbau unserer Marktanteile liegt, ist unser Handeln in den Wachstumsregionen auf die Steigerung der Markenbekanntheit und damit auf den Aufbau der Marktposition ausgerichtet. Das größte Wachstumspotenzial im Unternehmensbereich Bad & Wellness sehen wir nach wie vor in unserem chinesischen Markt. Zu den Marktinvestitionen in China gehören sowohl die Intensivierung der Vermarktung als auch der Ausbau der logistischen Infrastruktur, um das Wachstum zu beschleunigen und die Bekanntheit der Marke Villeroy & Boch zu erhöhen. Bei der Keramik setzen wir dabei auf Kapazitätserweiterungen für die im Markt bedeutenden Ein-Stück-Toiletten (One Pieces) und marktspezifische Waschtische. Auch die Entwicklung und Vermarktung von Washlet-WCs und Armaturen der Marke Villeroy & Boch sind Wachstumstreiber. Die Bearbeitung der Märkte in den anderen Ländern wie in Südostasien und Australien wird mittels Distributoren ausgebaut und durch neue Armaturen-Sortimente erweitert.

Im Unternehmensbereich Dining & Lifestyle setzen wir mithilfe einer differenzierten Sortimentspolitik weiterhin auf die Stärkung der bestehenden Handelsstruktur, insbesondere im US-amerikanischen Markt und in einigen ausgewählten europäischen Märkten. Zudem stehen die Stärkung des Heimatmarktes (Deutschland, Österreich und Schweiz) sowie weiteres Wachstum, vor allem in Frankreich und Italien – nicht zuletzt durch den Ausbau des E-Business – im Fokus.

Chancen durch Projektgeschäft

Im Projektgeschäft des Unternehmensbereichs Bad & Wellness sehen wir weltweit unverändert gute Chancen, unser Absatzvolumen zu steigern. Die im Hotelgeschäft während der Pandemie zurückgestellten Investitionen bekommen mittlerweile wieder eine neue Dynamik. Ein besonders hohes und weiter ausbaufähiges Wachstumspotential sehen wir im Bereich Health & Care und Wohnungsbau.

Die Arbeit unserer nationalen Projektvertriebe sowie unserer zentralen Organisationsarbeit "Global Projects" mit Hauptsitz in London, über die wir die Ansprache von Top Interior Designer:innen, internationalen Hotelgruppen und internationalen Projektentwickler:innen steuern und koordinieren, verstärken wir durch die Nutzung des CRM-Systems Salesforce. Hauptmärkte für unser Projektgeschäft sind Zentraleuropa, die Region Naher und Mittlerer Osten sowie China. Mit führenden Hotelketten und Betreibergesellschaften bestehen globale Kooperationsverträge, die unsere Erfolgschancen in diesem Bereich deutlich erhöhen. Daneben sollen Sortimente wie Möbel und Vorwandinstallationen stärker als bisher zum Wachstum im Projektgeschäft beitragen.

Chancen durch Lizenzpartnerschaften

Die Vergabe von Markenlizenzen stellt für uns ein weiteres Instrument dar, um die Marke Villeroy & Boch außerhalb unserer Kerngeschäftsfelder zu positionieren. Folglich dient das Lizenzgeschäft der Erschließung neuer Zielgruppen sowie der Erweiterung unseres Produktspektrums. Im Marken-Lizenzbereich werden durch unsere Lizenzpartner derzeit Fliesen, Armaturen, Leuchten, Decken und Plaids, Wohn- und Esszimmermöbel, Küchenmöbel, Küchen- und Badtextilien und Laminat unter der Marke Villeroy & Boch angeboten.

Chancen durch Digitalisierung

Chancen durch Digitalisierung für die Vermarktung

Wir haben unsere Strukturen und Investitionen im Bereich Digitalisierung in den vergangenen Jahren massiv erhöht und richten unsere Online-Aktivitäten darauf aus, unseren Kund:innen innovative und bedarfsgerechte Konzepte anzubieten, sowohl offline als auch online. Ziel ist es, überall dort vertreten zu sein, wo der/die Kund:in uns sucht, und ihm/ihr ein konsistentes Informations- und Einkaufserlebnis zu bieten. Durch die stetig wachsende Nutzung digitaler Kanäle haben unsere Online-Angebote weiter an Bedeutung gewonnen. Dabei gehen wir von einem dauerhaft veränderten Internetnutzungsverhalten der Konsument:innen aus, sodass auch nach der Corona-Pandemie das Interesse an unseren Online-Angeboten weiter steigt. Um dieser beschleunigten Entwicklung Rechnung zu tragen und die Potenziale voll auszuschöpfen, wird die kontinuierliche Verbesserung unseres Internetauftritts sowie unserer Online-Shops, die Forcierung unserer Social Media-Aktivitäten, die verstärkte Nutzung von Online-Marketing-Kanälen und die Optimierung unserer Web-Inhalte für Suchmaschinen immer weiter an Bedeutung gewinnen. In diesem Zusammenhang haben wir in den vergangenen Jahren die Web-Inhalte der Villeroy & Boch-Internetseite kontinuierlich optimiert und um zusätzliche Funktionen erweitert. Des Weiteren wurden verstärkt Mittel hin zu Online-Marketing-Maßnahmen allokiert, um gezielt und unter Nutzung moderner Targeting-Ansätze unsere Produkte in der passenden Zielgruppe zu bewerben. Im Ergebnis hat sich die Sichtbarkeit und Präsenz von Villeroy & Boch in den digitalen Kanälen über alle Regionen deutlich erhöht. Wesentlicher Bestandteil unserer Online-Strategie ist inzwischen auch die Aktivierung von Bestandskund:innen über Kanäle wie E-Mail-Marketing. Im Vordergrund steht hier auch die stärkere Nutzung unserer Cloud-basierten Omni-Channel- und CRM-Lösung Salesforce, um noch effektiver, zielgerichteter und individueller Bestandskund:innen zu aktivieren. Dafür werden weiterhin die technischen und organisatorischen Fähigkeiten ausgebaut. Auch der verstärkte und professionalisierte Einsatz von Marketing Automation und künstlicher Intelligenz spielt hierbei eine bedeutende Rolle.

Für unseren Unternehmensbereich Dining & Lifestyle ist der E-Commerce ein strategisch bedeutender Absatzkanal. Dieser umfasst sowohl unsere eigenen Online-Shops als auch die Verkaufsplattformen anderer Anbieter. Für die kommenden Jahre rechnen wir nach einem im Vorjahr insbesondere durch die Corona-Pandemie beschleunigten Wachstum und der daran anschließenden Normalisierung mit guten Zuwachsraten im Online-Geschäft und gehen davon aus, dass sich dieser Vertriebskanal weiterhin dynamisch entwickeln wird. Im Geschäftsjahr 2022 konnten wir das Pandemie-gestützte, überproportional starke Umsatzniveau des Vorjahres zwar nicht in gleichem Maße aufrechterhalten, der kontinuierliche Aufbau und die stetige Professionalisierung unserer E-Commerce-Aktivitäten bleiben jedoch auf Grund der zuvor skizzierten Annahme der weiteren Dynamik und Wachstumschancen in diesem Kanal eine große Priorität für den Unternehmensbereich. Dabei sind insbesondere auch die eigenen Online-Shops eine wichtige Säule und bieten uns zudem eine direkte Interaktion mit unseren Kund:innen und wichtige Einblicke in ihr Verhalten.

Villeroy & Boch ist ein starker und innovativer Partner im digitalen Geschäft. Sei es, um die Sichtbarkeit der Marke allgemein zu stärken oder um qualitativ hochwertige Daten und Content im digitalen Sektor bereitzustellen – sowohl im Online-Shop als auch wenn es darum geht, unsere Kund:innen im Profi- und Portalbereich mit den entsprechenden Daten zu unterstützen. Im Rahmen der Digitalisierung bieten wir eine Händlersuche auf unserer Internetseite an und senden vielseitige digitale Newsletter an unsere Partner. Digitale Trainings mit entsprechenden Tools und virtuelle Messen sowie Events finden regelmäßig und erfolgreich statt. Die Vernetzung von Online und Offline wird stetig weiter ausgebaut und die Customer Experience verbessert, was einerseits auf den Erfolg in unserem eigenen Online-Geschäft einzahlt, aber auch auf die Sichtbarkeit unserer Marke bei unseren Handelspartnern.

Im Unternehmensbereich Bad & Wellness spielen unterdessen in erster Linie digitale Service-Angebote und -Tools eine Rolle. Mit Anwendungen wie unserem Badplaner, dem Badinspirator sowie dem Stilfinder und unserer Augmented Reality App können Verbraucher:innen ihre Wunschbäder planen und die ausgewählten Produkte per Smartphone oder Tablet in den dafür vorgesehenen Raum projizieren, um eine lebensechte, dreidimensionale Darstellung zu erhalten. Der Einsatz neuer Technologien erzeugt somit einen Zusatznutzen für die Kund:innen. Außerdem lassen sich durch die Nutzung von digitalen Kanälen zielgerichtet und effizient sowohl Endkund:innen als auch Geschäftskund:innen (unter anderem Architekt:innen, Planer:innen und Installateur:innen) erreichen. So generieren wir wertvolle "Leads" (Kontakte potenzieller Käufer:innen) mit zusätzlichem Umsatzpotenzial, die wir bei Einverständnis der Kund:innen an unsere Händler:innen weiterleiten. Hier werden kontinuierlich weitere Kontaktstrecken über digitale Kanäle aufgebaut und verbessert und darüber hinaus die Bearbeitung der Leads mit unseren Händler:innen weiter optimiert. Mit der Villeroy & Boch App bieten wir unseren Partnern eine digitale Lösung, mit der sie alle Informationen wie aktuelle Preise, Maße oder Montageanleitungen auf einen Blick auf ihrem Smartphone, am Tablet oder am PC verfügbar haben. Nicht zuletzt bietet Social Media, beispielsweise über Plattformen wie Pinterest, Instagram oder TikTok, große Chancen, eine hohe Anzahl an Kontakten zu neuen Zielgruppen

zu schaffen. In diesem Bereich liegt ein Fokus auf der Erstellung von digitalen Inhalten, die über verschiedene Social Media-Plattformen die Vielfalt und Designkompetenz von Villeroy & Boch zeigen.

Chancen durch Digitalisierung in der Produktion

Die Digitalisierung bietet ein enormes Potenzial für unsere Produktionsstandorte. Hierbei haben sich bereits erste Pilotprojekte als bestmögliche Methoden bzw. Standards etablieren können, welche eine zügige Skalierung auf weitere Anwendungsbereiche ermöglichen. Die dazu parallele Ausweitung von standardisierten sowie durchgängigen IT-Systemen und die Vernetzung von Maschinen innerhalb des Produktionsprozesses sind weiterhin Grundlage für weiterführende Bereiche der Digitalisierung. In einigen Werken liefern Maschinen mittels moderner IoT-Technik (Internet of Things) bereits Daten zur Auswertung in unseren Cloud-basierten Data Lake.

Das Potenzial zur Verbesserung durch statistische Fehleranalysen und die Stabilisierung von Prozessparametern wird weiterhin genutzt. So ist unter anderem Predictive Analytics im Umfeld der Digitalisierung ein Baustein, welcher zur Ergebnisverbesserung dient. Basis zur Potenzialausschöpfung ist dabei die Erfassung und Sammlung aller relevanten Daten eines Produkts im Herstellungsprozess. In der Sanitärfabrik werden dabei an Messstationen alle Produkte zunächst via Barcode identifiziert, um anschließend qualitätsrelevante Daten in einem zentralen Analysesystem zu sichern, beispielsweise in Bezug auf die Keramikzusammensetzung und den Materialfluss sowie auf die klimatischen Bedingungen, die verwendeten Werkzeuge oder die Prozessparameter der Fertigungsanlagen. Ziel ist es, die erfassten Daten so miteinander zu verknüpfen, dass im ersten Schritt Einfluss, kritische Wertebereiche und Wechselwirkungen der Prozessparameter identifiziert werden, um langfristig möglichst verlässliche Vorhersagen über das Risiko eines fehlerhaften Produkts am Ende des Herstellungsprozesses zu treffen. Übersteigt in einem auf Basis definierter Grenzwerte kontrollierten Prozess die Fehlerwahrscheinlichkeit eine vorher definierte Höhe, wird das Produkt frühzeitig aussortiert, um keine unnötigen Prozesskosten zu verursachen und - speziell im Hinblick auf den energieintensiven Brennprozess - die Energieeffizienz zu erhöhen. Vom sukzessiven Rollout und der kontinuierlichen Verbesserung dieser Analyse-Systeme in sämtlichen Werken versprechen wir uns langfristig relevante Ergebnisverbesserungen. Seit 2022 kommt verstärkt künstliche Intelligenz zum Einsatz, beispielsweise werden Teile der Entwicklung oder Fertigung in digitalen Zwillingen abgebildet, um so die Prozesse weiter nachhaltig ressourcenschonend zu optimieren oder mit Hilfe von Bilderkennungsverfahren automatisiert Fehler auf Produkten u.a. bereits innerhalb der Fertigung zu erkennen.

Als weiterer wichtiger Baustein wird eine Wissensdatenbank aufgebaut. Die gewonnenen Erkenntnisse aus der Prozess-Digitalisierung in Kombination mit dem Fachwissen der Experten werden dort abgelegt. Diese Wissensdatenbank vereint einfaches Handling, KI-unterstützte Suche und automatische Verlinkung von zusammengehörigen Inhalten (Video, Audio, Bilder, Dokumente aus verschiedenen Quellen). Durch den Multi-Language-Ansatz ist das Wissen weltweit zugänglich. Dadurch sichern wir nachhaltig das bestehende Wissen und machen es hürdenfrei zugänglich. Unter anderem können neue Mitarbeiter:innen einfacher und schneller angelernt werden, und Problemlösungen werden werksübergreifend bereitgestellt. Ebenso werden neueste Technologien, wie der Einsatz von kollaborativen Robotern für überwiegend manuelle und körperlich anstrengende Prozessschritte innerhalb der Produktion, geprüft. Dazu arbeiten wir mit Roboter-Herstellern sowie mit Forschungsinstituten eng zusammen.

Chancen durch Digitalisierung in der Administration

Die Digitalisierung wirkt sich nicht zuletzt auch positiv auf die Effizienz in unseren administrativen Bereichen aus. Die Nutzung und Leistungssteigerung von einheitlichen IT-Systemen sowie der Einsatz neuer Technologien tragen erheblich zur kontinuierlichen Effizienzsteigerung bei. Das Optimierungspotenzial besteht in der konzernweiten Harmonisierung und Standardisierung von repetitiven Prozessen und betrifft grundsätzlich alle Funktionsbereiche. Hierbei konnte insbesondere im Personalbereich durch die Einführung einer Cloud-basierten Plattform die Grundlage für modernes Personalmanagement gelegt werden. Der Einsatz standardisierter Prozesse und einheitlicher IT-Systeme sind die Voraussetzung für den Ausbau der gebündelten Bearbeitung von Geschäftsvorfällen in Shared Service Centern in den Bereichen Personal, Einkauf und Finanzen. Die weitere Digitalisierung von Prozessen unter Nutzung neuer digitaler Tools, wie Robotic Process Automation, Process Mining und dem Einsatz von Bots, zielt auf die Verbesserung der Leistungsfähigkeit und Qualität unserer Prozesse bei gleichzeitiger Erhöhung der Effizienz ab.

Chancen durch digitale Transformation

Neben den bereits genannten Anwendungsfeldern und den darin liegenden Chancen der Digitalisierung wird weiterhin die eigene Organisationseinheit verstärkt, die den digitalen Wandel des gesamten Unternehmens vorantreibt und damit die Chancen der Digitalisierung im Arbeitsalltag nutzbar macht. Im Vordergrund stehen hier zum Beispiel Aktivitäten in Bezug auf den Aufbau eigener, neuer digitaler Geschäftsmodelle im Unternehmen oder die Beteiligung an digitalen Start-ups, um so neue Geschäftsfelder und Vertriebsmöglichkeiten zu erschließen, oder auch die Entwicklung von Methoden und Knowhow im Bereich Data Science, so etwa die Nutzung von Big Data oder künstlicher Intelligenz in allen Wertschöpfungsprozessen. Bereits umgesetzte Projekte in diesem Bereich zeigen den Nutzen dieser Initiativen, sodass diese Tätigkeitsfelder in Zukunft ausgebaut werden sollen. Darüber hinaus liegt ein verstärkter Fokus auf internen Programmen und Initiativen zur Begleitung der digitalen Transformation und des Kulturwandels im Unternehmen.

Chancen durch Akquisitionen

Neben einem organischen Wachstum bieten auch Akquisitionen Potenzial für einen Ausbau unserer Geschäftsaktivitäten. Deshalb beobachten wir unser Umfeld kontinuierlich und prüfen eventuell gegebene sinnvolle Ergänzungen mit der gebotenen Umsicht. Derzeit analysieren wir mögliche Akquisitionen sowohl im Unternehmensbereich Bad & Wellness als auch im Unternehmensbereich Dining & Lifestyle.

Nicht-operative Ergebnispotenziale

Außerhalb des operativen Geschäfts sehen wir Ergebnispotenziale bei der Entwicklung und Vermarktung von operativ nicht mehr benötigten Immobilien.

Es besteht eine zusätzliche Ertragschance im Zusammenhang mit der Entwicklung unserer Immobilie in Luxemburg. Im Jahr 2019 wurde die Immobilie bis auf das Schlossareal veräußert. Das daraus erzielbare Ergebnis ist abhängig vom Umfang des realisierbaren Baurechts. Gemeinsam mit den Erwerbern und der Stadt Luxemburg arbeiten wir an einer punktuellen Modifikation des bestehenden Flächennutzungsplans und der Ausarbeitung eines Bebauungsplans für das Gesamtgelände Rollingergrund, das zu einem attraktiven, lebendigen Stadtviertel für das Leben und Arbeiten mit einem hohen Anteil an Wohnbebauung entwickelt werden soll. Der Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplans wurde Anfang Januar 2022 von den zuständigen Gremien in Luxemburg gefasst. Im Dezember 2022 wurde der Bebauungsplan im Gemeinderat gebilligt. Der Bebauungsplan bedarf zu seiner Wirksamkeit jedoch der inhaltlichen Prüfung durch die Innenministerin, die innerhalb von drei Monaten nach Erhalt der Unterlagen entscheiden muss, ob der Bebauungsplan veröffentlicht und nachfolgend in Kraft treten kann. Wir gehen davon aus, dass es im 1. Halbjahr 2023 zu einer Entscheidung der luxemburgischen Innenministerin kommen wird. Würde diese Entscheidung positiv ausfallen, so wäre mit einer entsprechenden Ertragsrealisierung von über 20 Mio. Euro zu rechnen. Daneben sind noch weitere Immobilienprojekte in Entwicklung, die über einen längeren Zeitraum ein Ertragspotenzial in Höhe eines hohen einstelligen Millionenbetrags ergeben können.

33

PROGNOSEBERICHT

Mit Blick auf das Jahr 2023 gehen wir von einem insgesamt schwach verlaufenden weltwirtschaftlichen Wachstum aus. Der Krieg in der Ukraine und die Anhebung der Zentralbankzinsen zur Inflationsbekämpfung belasten weiterhin die Wirtschaftstätigkeit. Dagegen erwarten wir, dass die globale Inflation zurückgeht. Der Konjunkturverlauf im Euroraum dürfte sich moderat entwickeln, wobei für die Konjunktur in Deutschland eine deutliche Eintrübung erwartet wird.

In Übersee sehen wir dagegen ein moderates Wachstum. So auch für die chinesische Wirtschaft, die von der Aufgabe der Null-Covid-Politik profitieren sollte.

Risiken für die weltwirtschaftliche Entwicklung könnten sich aus dem weiteren Verlauf des Kriegs in der Ukraine insbesondere sofern dieser eskaliert, ergeben. Ferner könnten massiv steigende Corona-Inzidenzen in China den dortigen Aufschwung bremsen. Des Weiteren ist eine neuerliche Eskalation im Handelsstreit und dem politischen Konflikt zwischen den USA und China nicht auszuschließen. Auch geopolitische Spannungen und regierungskritische Proteste in verschiedenen Ländern könnten zusätzlich dämpfend wirken.

Für den europäischen Wohnungsbau, der ein maßgeblicher Indikator für die Geschäftsentwicklung des Unternehmensbereichs Bad & Wellness ist, rechnen wir im Prognosezeitraum insgesamt mit einer leichten Steigerungsrate. Dagegen erwarten wir in Deutschland im Vergleich zu anderen europäischen Ländern ein unterdurchschnittliches Wachstum. In der chinesischen Bauwirtschaft gehen wir nach der Immobilienkrise im vergangenen Jahr von einer potenziellen Belebung aus

Für unser Dining & Lifestyle-Geschäft ist der private Konsum nach wie vor einer der wichtigsten Einflussfaktoren. Im erwarteten wirtschaftlichen Umfeld gehen wir insbesondere durch die fortschreitende Inflation von einer eher gedämpften Konsumneigung aus.

Die hier dargestellten Prognosen für die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen basieren auf den von verschiedenen Forschungseinrichtungen publizierten Angaben sowie eigenen Einschätzungen.

UMSATZ, ERGEBNIS UND INVESTITIONEN IM KONZERN

Auf Basis des erwarteten wirtschaftlichen Umfelds streben wir im Geschäftsjahr 2023 insbesondere aufgrund von Preissteigerungseffekten eine organische Steigerung des Konzernumsatzes um 4 % bis 7 % an und erwarten inflationsbedingt ein operatives EBIT auf Vorjahresniveau.

Im Geschäftsjahr 2023 werden wir voraussichtlich mehr als 50 Mio. Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investieren.

Die Steigerung der Investitionstätigkeiten umfasst den strategischen Ausbau der beiden Unternehmensbereiche sowie Investitionen zur CO₂-Emissionsverringerung. Der hauptsächliche Anteil des Gesamtinvestitionsvolumens wird im Unternehmensbereich Bad & Wellness liegen, wo unter anderem in eine Erweiterung unserer One-Piece-Kapazitäten am thailändischen Produktionsstandort investiert wird.

Ferner sind weitere Investitionen für das Standortentwicklungsprojekt "Mettlach 2.0" vorgesehen.

Aufgrund dessen sowie durch eine inflationsbedingte Erhöhung des Umlaufvermögens wird sich unsere operative Nettovermögensrendite im Jahr 2023 voraussichtlich mehr als 5 Prozentpunkte verringern.

Da die Villeroy & Boch AG als führende Obergesellschaft einerseits in die wesentlichen Finanz- und Warenströme des Konzerns eingebunden ist und andererseits auf das Produktions- und Vertriebsnetzwerk des Konzerns zugreift, wird sich dies entsprechend in der Villeroy & Boch AG auswirken. Demzufolge streben wir für die Villeroy & Boch AG ebenfalls ein entsprechendes Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich und eine Stabilisierung des operativen Ergebnisses auf Vorjahresniveau an.

Die in diesem Lagebericht enthaltenen Aussagen über zukünftige Entwicklungen beruhen auf den Einschätzungen des Vorstands der Villeroy & Boch AG nach bestem Wissen und Gewissen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses. Die Aussagen sind grundsätzlich einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Die tatsächlichen Ereignisse können daher von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, wenn eine der im Risiko- und Chancenbericht genannten bzw. andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

SONSTIGE ANGABEN

ANGABEN BETREFFEND DEN ERWERB EIGENER AKTIEN

Angaben zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG sind im Anhang in Tz. 8 dargestellt.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN NACH § 289A HGB SOWIE ERLÄUTERNDER BERICHT

Die übernahmerelevanten Angaben nach § 289a Abs. 1 HGB sind mit Ausnahme der Angabe nach § 289a Abs. 1 Nr. 6 HGB im Anhang des Jahresabschlusses in der Tz. 8 dargestellt und erläutert.

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG sowie in § 31 Mitbestimmungsgesetz geregelt. Der Vorstand besteht gemäß § 6 Ziff. 1 der Satzung aus mindestens zwei Mitgliedern; die genaue Zahl wird vom Aufsichtsrat nach den Bedürfnissen der Gesellschaft festgelegt. Ein Vorstandsmitglied kann vom Aufsichtsrat zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt werden.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 7 Ziff. 8 Abs. 2 der Satzung dem Aufsichtsrat übertragen.

Satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen nach § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlüssfassung vertretenen Grundkapitals, sofern die Satzung nicht eine andere Kapitalmehrheit bestimmt. § 8 Ziff. 2 b) der Satzung sieht vor, dass Beschlüsse der Hauptversammlung grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit der einfachen Mehrheit des vertretenen Grundkapitals gefasst werden können, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Hinsichtlich der nach § 289f HGB geforderten Erklärung zur Unternehmensführung wird auf die im Geschäftsbericht 2022 abgedruckte und im Internet unter dem Link: https://www.villeroyboch-group.com/de/investor-relations/finanznachrichten/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung.html zugängliche Version verwiesen.

VERGÜTUNGSBERICHT

GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

Die Grundzüge des Vergütungssystems sind im Vergütungsbericht nach § 162 AktG im Geschäftsbericht 2022 und im Internet unter dem Link: https://www.villeroyboch-group.com/de/investor-relations/corporate-governance/verguetungssystem-des-vorstands.html dargestellt.

ZUSAMMENGEFASSTE VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER:INNNEN⁵

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Mettlach, den 17. Februar 2023

VS	Jama	Golle
Frank Göring	Dr. Peter Domma	Esther Jehle
G liz	E. Schupp	Vannely
Georg Lörz	Gabriele Schupp	Dr. Markus Warncke

 $^{^{5}}$ Es handelt sich bei diesem Abschnitt um einen ungeprüften Bestandteil des Lageberichts.

ANHANG DER VILLEROY & BOCH AKTIENGESELLSCHAFT, METTLACH, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

ALLGEMEINES

Der Jahresabschluss der Villeroy & Boch AG mit Sitz in Mettlach, eingetragen im Register des Amtsgerichts Saarbrücken unter der Nummer HRB 63610, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Zahlen in den Tabellen wurden exakt gerechnet und summiert. Die Darstellung erfolgt gerundet. Hierdurch können sich in der Summenbildung Rundungsdifferenzen ergeben.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewandt. Der Zinsanteil der Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen ist im Zinsergebnis ausgewiesen.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und überwiegend über vier Jahre planmäßig abgeschrieben.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Das Sachanlagevermögen der technischen Anlagen und Maschinen sowie der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung für Zugänge bis zum Geschäftsjahr 2007 wird mit den zulässigen Höchstsätzen degressiv abgeschrieben. Die lineare Abschreibungsmethode wird angewandt, sobald dies zu höheren Abschreibungen führt.

Für die Anlagenzugänge ab dem Geschäftsjahr 2008 wird die lineare Abschreibungsmethode angewendet. Das Wahlrecht in Art. 67 Abs. 4 EGHGB wurde in Anspruch genommen. Die Abschreibungssätze richten sich grundsätzlich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Diese wird regelmäßig überprüft und gegebenenfalls sachgerecht angepasst. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt für Gebäude längstens 50 Jahre, für technische Anlagen und Maschinen überwiegend acht Jahre und für andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend fünf Jahre. Für geringwertige Anlagegüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 250 Euro, aber nicht 1.000 Euro übersteigen, wurde ein Sammelposten gebildet. Dieser Sammelposten wird über die Dauer von fünf Jahren linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu 250 Euro werden im Jahr des Zugangs als Aufwand erfasst.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten oder mit den am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Ertragswertberechnungen erfolgen unter Anwendung eines Diskontierungszinsfußes (nach Steuern) von 9,70 % (Vorjahr 8,35 %) für die ersten drei Planjahre und von 8,70 % (Vorjahr 7,35 %) für die Folgejahre. Abschreibungen erfolgen nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit den am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Ausleihungen des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten oder mit den am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Abschreibungen erfolgen nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst.

Bei den Vorräten werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. Unfertige und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Tageswerten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle Kostenbestandteile nach handelsrechtlichen Vorschriften. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang Abwertungen vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Risiken sind durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Die **sonstigen Wertpapiere** des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls zu den niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, angesetzt.

Die Bilanzierung der Wiederveräußerung eigener Aktien im Zusammenhang mit einem Mitarbeiteraktienprogramm erfolgt grundsätzlich nach den Regelungen des § 272 (1b) HGB. Die unentgeltliche Abgabe von Aktien an Mitarbeiter wird erfolgswirksam in Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten der Gratisaktien im Personalaufwand erfasst. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die Ausführungen in Tz. 8.

Die Rückstellungsberechnungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgten unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach der PUC-Methode. Es handelt sich hierbei um den nach der Vereinfachungsregelung für eine Laufzeit von 15 Jahren angegebenen Zinssatz für den Monat Dezember 2022 gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung.

Am 17. März 2016 trat die gesetzliche Neuregelung des Abzinsungssatzes für Pensionsrückstellungen gem. § 253 (2) HGB in Kraft, wonach Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abzuzinsen sind. Dieser ergibt sich im Falle von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen zwingend aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und im Falle sonstiger Rückstellungen aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren.

Der angewandte Rechnungszins liegt für zehn Jahre bei 1,79 %, für sieben Jahre bei 1,45 %. Im Vorjahr betrug der Rechnungszins für zehn Jahre 1,87 %, für sieben Jahre 1,34 %. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 3,00 % berücksichtigt, im Vorjahr waren dies 2,50 %. Die Rentendynamik wurde mit 1,80 % angesetzt, im Vorjahr lag diese noch bei 1,25 %.

Im Rahmen eines Gehaltsumwandlungsprogramms wird den leitenden Angestellten die Möglichkeit geboten, einen Teil der variablen Vergütung in eine mitarbeiterfinanzierte betriebliche Altersversorgung in Form einer beitragsorientierten Pensionszusage umzuwandeln. Die Villeroy & Boch AG erteilt eine wertgleiche Pensionszusage über die gesamte Ablaufleistung der Rückdeckungsversicherung.

Die sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Latente Steuern werden für temporäre oder quasipermanente Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen sowie aufgrund steuerlicher Verlustvorträge gebildet. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung sind auf Basis des

erwarteten unternehmensindividuellen Steuersatzes im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden das Realisationsprinzip nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB-Kursgewinne sind nur zu berücksichtigen, wenn sie am Abschlussstichtag realisiert sind - und das Anschaffungskostenprinzip nach § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB - Vermögensgegenstände sind höchstens mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten anzusetzen - beachtet.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen "davon-Vermerke", die Währungsumrechnung betreffend, enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Das Grundgeschäft und das Sicherungsgeschäft werden zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Auf die bilanzielle Erfassung unrealisierter Verluste, die aus abgesicherten Risiken resultieren, wird bei den Komponenten der Bewertungseinheit verzichtet, soweit diesen Verlusten unrealisierte Gewinne in gleicher Höhe gegenüberstehen.

Soweit Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung: Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt.

Einzelne Posten des Jahresabschlusses der Villeroy & Boch AG werden zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Diese Posten sind im Folgenden gesondert ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. ANLAGEVERMÖGEN

Das Anlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Į.	Anschaffung	s- und Herste	ellungskoste	n	Abschreibungen						Buchwert
	Anfangs- bestand	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Endbestand	Anfangs- bestand	Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbu- chungen	Endbestand	
in TEuro	01.01.2022				31.12.2022	01.01.2022					31.12.2022	31.12.2022
Immaterielle Vermögens- gegenstände												
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte	17.533	830	0	68	18.432	15.330	1.639	0	0	0	16.969	1.463
In Entwicklung befind- liche immaterielle Vermögensgegen- stände	82	263	0	- 68	276	0	0	0	0	0	0	276
- Starred	17.615	1.093	0	0	18.708	15.330	1.639			0	16.969	1.740
	17.013	1.033			10.700	13.330	1.033				10.303	1.740
Sachanlagen												
Grundstücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bauten einschließ- lich der Bauten auf fremden Grundstücken	146.356	635	235	384	147.140	116.313	1.724	0	202	0	117.835	29.306
Technische Anlagen und Maschinen	156.330	2.887	66	1.023	160.174	127.969	4.549	0	25	0	132.492	27.682
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.091	2.830	719	226	49.429	41.222	2.621	5	401	0	43.437	5.992
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.411	11.173	0	- 1.634	15.951	0	0	0	0	0	0	15.951
	356.188	17.526	1.020	0	372.694	285.503	8.893	5	628	0	293.763	78.931
Finanzanlagen												
Anteile an verbun- denen Unternehmen	288.706	8.776	8	0	297.474	370	1.295	307	0	0	1.358	296.116
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	25.377	0	0	0	25.377	11.603	0	0	0	0	11.603	13.774
Beteiligungen	4.492	0	0	0	4.492	1.969	0	0	0	0	1.969	2.523
Wertpapiere des Anlagevermögens	17.996	6.264	1.918	0	22.343	0	0	0	0	0	0	22.343
Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	336.572	15.040	1.926	0	349.686	13.943	1.295	307	0	0	14.931	334.755
Gesamt	710.375	33.659	2.946	0	741.089	314.776	11.827	312	628	0	325.663	415.426

Das Anlagevermögen hat sich im Vorjahr wie folgt entwickelt:

		Anschaffung	s- und Herste	ellungskoste	1	Abschreibungen					Buchwert	
	Anfangs- bestand	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Endbestand	Anfangs- bestand	Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbu- chungen	Endbestand	
in TEuro	01.01.2021				31.12.2021	01.01.2021					31.12.2021	31.12.2021
Immaterielle Vermögens- gegenstände												
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte	15.904	1.629	0	0	17.533	14.060	1.270	0	0	0	15.330	2.203
In Entwicklung befind- liche immaterielle Vermögensgegen- stände	0	82	0	0	82	0	0	0	0	0	0	82
Staride	15.904	1.711	0		17.615	14.060	1.270	0			15.330	2.285
	13.304				17.013	14.000					13.330	2.203
Sachanlagen												
Grundstücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bauten einschließ- lich der Bauten auf fremden Grundstücken	145.574	738	9	53	146.356	114.556	1.756	0	0	0	116.313	30.043
Technische Anlagen und Maschinen	153.769	2.387	467	640	156.330	124.228	4.207	0	467	0	127.969	28.361
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.402	2.775	1.346	261	47.091	40.044	2.432	0	1.254	0	41.222	5.869
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.214	2.150	0	- 953	6.411	0	0	0	0	0	0	6.411
	349.959	8.051	1.822	0	356.188	278.828	8.395	0	1.720	0	285.503	70.684
Finanzanlagen												
Anteile an verbun- denen Unternehmen	283.016	5.691	2	0	288.706	1.905	0	1.535	0	0	370	288.336
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	25.377	0	0	0	25.377	11.603	0	0	0	0	11.603	13.774
Beteiligungen	4.510	0	18	0	4.492	1.969	0	0	0	0	1.969	2.523
Wertpapiere des Anlagevermögens	11.965	9.246	3.214	0	17.996	0	0	0	0	0	0	17.996
Sonstige Ausleihungen	6	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	324.875	14.937	3.240	0	336.572	15.478	0	1.535	0	0	13.943	322.629
Gesamt	690.738	24.699	5.063	0	710.375	308.366	9.665	1.535	1.720	0	314.776	395.598

2. ANTEILSBESITZ

Im Folgenden ist die Aufstellung des Anteilbesitzes zum Bilanzstichtag aufgeführt:

					Beteiligung			
		-	chnetes al in Tsd.	unmit- telbar	mittel- bar	insge- samt	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
			swährung	%	%	%	TEuro	TEuro
Ver	bundene konsolidierte Unternehmen							
Inla	nd							
1.	Sanipa Badmöbel Treuchtlingen GmbH, Treuchtlingen	EUR	4.400	100,00	0,00	100,00	4.432	O ¹⁾
2.	Heinrich Porzellan GmbH, Selb	EUR	2.050	100,00	0,00	100,00	1.711	O ¹⁾
3.	HoL Badshop & Service GmbH, Mettlach	EUR	365	100,00	0,00	100,00	177	184
4.	Intermat Beteiligungs- und Vermittlungsges. mbH, Mettlach	EUR	256	100,00	0,00	100,00	418	01)
5.	V & B International GmbH, Mettlach	EUR	100	100,00	0,00	100,00	930	01)
6.	Villeroy & Boch Creation GmbH, Mettlach	EUR	52	100,00	0,00	100,00	52	01)
7.	Sales Design Vertriebsgesellschaft mbH, Merzig	EUR	50	100,00	0,00	100,00	49	01)
8.	Villeroy & Boch Gastronomie GmbH, Mettlach	EUR	26	100,00	0,00	100,00	118	01)
9.	VilboCeram GmbH, Mettlach	EUR	26	100,00	0,00	100,00	30	01)
10.	Gästehaus Schloß Saareck Betreibergesellschaft mbH, Mettlach	EUR	25	100,00	0,00	100,00	34	01)
11.	Villeroy & Boch Interior Elements GmbH, Mettlach	EUR	25	100,00	0,00	100,00	24	01)
12.	Villeroy & Boch K-Shop GmbH, Mettlach	EUR	25	100,00	0,00	100,00	25	01)
13.	Keraco GmbH, Wadgassen	EUR	25	100,00	0,00	100,00	3	- 4
	land	_						
14.	Villeroy & Boch (Thailand) Co. Ltd., Saraburi (Thailand)	THB	1.331.300	37,88	62,12	100,00	16.902	742
15.	Villeroy & Boch S.à r.l. Faiencerie de Septfontaines-lez-Luxembourg, Luxembourg (Luxemburg)	EUR	15.000	100,00	0,00	100,00	29.904	3.318
16.	EXCELLENT INTERNATIONAL HOLDINGS LTD, Hong Kong (China)	HKD	112.658	100,00	0,00	100,00	20.546	- 3.983
17.	Vilbomex S.A. de C.V., Ramos Arizpe (Mexiko)	MXN	246.460	0,00	100,00	100,00	- 29.065	4.620
18.	Villeroy et Boch S.A.S., Paris (Frankreich)	EUR	9.269	99,99	0,01	100,00	12.150	5.565
19.	Villeroy & Boch USA Inc., New Jersey (USA)	USD	8.500	0,00	100,00	100,00	7.361	3.140
20.	Villeroy & Boch Australia Pty. Ltd., Sydney (Australien)	AUD	13.300	0,00	100,00	100,00	741	- 115
21.	Mondial S.A., Lugoj (Rumänien)	RON	17.010	99,50	0,00	99,50	28.337	3.364
22.	Villeroy & Boch Magyarország Kft., Hódmezövásárhely (Ungarn)	THUF	1.228	100,00	0,00	100,00	15.534	233
23.	Delfi Asset S.A., Luxemburg (Luxemburg)	EUR	2.941	0,00	100,00	100,00	2.276	299
24.	Villeroy & Boch Hogar S.L., Barcelona (Spanien)	EUR	2.242	44,00	56,00	100,00	2.139	793
25.	Villeroy et Boch Arts de la Table S.A.S., Paris (Frankreich)	EUR	2.050	0,00	100,00	100,00	5.756	1.331
26.	Villeroy & Boch Gustavsberg AB, Gustavsberg (Schweden)	SEK	20.000	100,00	0,00	100,00	44.480	9.265
27.	Ucosan B.V., Roden (Niederlande)	EUR	1.650	100,00	0,00	100,00	65.942	5.747
28.	Villeroy & Boch Wellness N.V., Roeselare (Belgien)	EUR	1.562	99,99	0,01	100,00	13.315	885
29.	Villeroy & Boch Tableware Ltd., Toronto (Kanada)	CAD	2.200	0,00	100,00	100,00	1.753	136
30.	Villeroy & Boch Austria GmbH, Mondsee (Österreich)	EUR	1.235	100,00	0,00	100,00	7.984	1.023
31.	Villeroy & Boch (U.K.) Ltd., London (Vereinigtes Königreich)	GBP	1.105	0,00	100,00	100,00	3.207	311
32.	Villeroy & Boch Gustavsberg Oy, Helsinki (Finnland)	EUR	1.060	0,00	100,00	100,00	6.979	1.098
33.	Argent Australia Pty. Ltd., Brisbane (Australien)	AUD	1.400	45,36	0,00	45,36	7.185	543
34.	Villeroy & Boch Tableware (Far East) Ltd., Hong Kong (China)	HKD	7.000	0,00	100,00	100,00	0	- 342
35.	Villeroy & Boch MC S.à r.l., Monaco (Monaco)	EUR	515	99,99	0,01	100,00	- 203	27
_							-	

36.	5. Villeroy & Boch (Schweiz) AG, Lenzburg (Schweiz)		500	0,00	100,00	100,00	3.343	528
37.	7. Kiinteistö Oy Helsingin Laippatie 14, Helsinki (Finnland)		434	0,00	100,00	100,00	460	9
38.	Villeroy & Boch Belgium S.A., Brüssel (Belgien)	EUR	250	99,99	0,01	100,00	2.277	30
39.	Villeroy & Boch Trading (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai (China)	CNY	1.421	100,00	0,00	100,00	28.886	6.946
40.	Villeroy & Boch Norge AS, Lorenskog (Norwegen)	NOK	1.800	0,00	100,00	100,00	7.969	864
41.	Villeroy & Boch Asia Pacific Pte. Ltd., Singapore (Singapur)	SGD	200	100,00	0,00	100,00	1.616	- 617
42.	Villeroy & Boch Polska Sp. z o.o., Warszawa (Polen)	PLN	500	0,00	100,00	100,00	136	- 2
43.	Villeroy & Boch OOO, Moskau (Russland)	RUB	10.000	100,00	0,00	100,00	4.264	- 1.128
44.	Villeroy & Boch Tableware B.V., Oosterhout (Niederlande)	EUR	100	100,00	0,00	100,00	1.075	131
45.	Villeroy & Boch Danmark A/S, Rødovre (Dänemark)	DKK	511	0,00	100,00	100,00	2.354	105
46.	Villeroy & Boch Arti della Tavola S.r.l., Milano (Italien)	EUR	25	0,20	99,80	100,00	2.370	244
47.	Villeroy & Boch Ukraine TOV, Kyiv (Ukraine)	UAH	387	100,00	0,00	100,00	- 27	- 2
48.	V and B South Africa Pty Ltd., Cape Town (Südafrika)	ZAR	0	100,00	0,00	100,00	0	0
49.	Villeroy & Boch Sales India Private Limited, Mumbai (Indien)	INR	100	99,99	0,01	100,00	491	6
50.	Vilbona México S.A. de C.V., Ramos Arizpe (Mexiko)	MXN	1	0,00	100,00	100,00	2.045	- 19
Ver	bundene nicht konsolidierte Unternehmen							
51.	Villeroy & Boch Innovations GmbH, Mettlach	EUR	100	100,00	0,00	100,00	6.380	- 4
52.	Villeroy & Boch Ventures GmbH, Mettlach	EUR	100	0,00	100,00	100,00	218	- 63
53.	Wabu GmbH, München	EUR	25	0,00	100,00	100,00	4.223	- 2
Bet	eiligungen							
54.	Seniovo GmbH, Berlin	EUR	144	0,00	9,01	9,01	1.969	- 1.974 ²⁾
55.	Banovo GmbH, München	EUR	369	0	14,58	14,58	-1.180	-5.436 ²⁾

⁽¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit der Villeroy & Boch AG, Mettlach

In einem Fall wurde § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB angewendet.

3. VORRÄTE

in TEuro	31.12.2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.070	12.650
Unfertige Erzeugnisse	14.346	11.634
Fertige Erzeugnisse und Waren	73.964	57.401
	105.380	81.685

⁽²⁾ Eigenkapital zum 30.11.2022; Jahresergebnis vom 01.01. bis 30.11.2022

4. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

in TEuro	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59.695	47.199
über 1 Jahr	13	22
	59.708	47.221
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	60.014	61.636
über 1 Jahr	0	0
	60.014	61.636
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.559	3.448
über 1 Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	21.679	24.057
über 1 Jahr	3	0
	25.241	27.505
	144.963	136.362

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich wie im Vorjahr im Wesentlichen um sonstige Forderungen. Bei den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich in Höhe von 1.425 TEuro (Vorjahr 1.747 TEuro) um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von 2.135 TEuro (Vorjahr 1.701 TEuro) um sonstige Forderungen. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten vor allem Forderungen aus der Debitorenabwicklung für verbundene Unternehmen sowie laufende Steuerforderungen.

5. FLÜSSIGE MITTEL

Hierin sind die Guthaben bei Kreditinstituten sowie der Kassenbestand enthalten.

6. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der Posten umfasst insbesondere abgegrenzte IT-Dienstleistungen und Versicherungsprämien.

7. AKTIVE LATENTE STEUERN

Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 30,79 % zugrunde gelegt.

Die aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen erhöhten sich im Geschäftsjahr um 1.390 TEuro auf 20.037 TEuro und resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen bei den Rückstellungen.

Die passiven latenten Steuern resultieren aus einem in der Handelsbilanz gebildeten steuerlichen Sonderposten für Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens.

Die aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen in Höhe von 20.037 TEuro wurden mit den passiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen über 1.757 TEuro saldiert.

Aufgrund nicht bestehender steuerlicher Verlustvorträge wurden keine Aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge bilanziert.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden die latenten Steuerschulden aus dem Sonderposten mit Rücklageanteil um 111 TEuro auf 1.754 TEuro zurückgeführt. Dieser Sonderposten wurde in der Handelsbilanz im Geschäftsjahr 2010 in die Gewinnrücklage eingestellt und wird in der Steuerbilanz weitergeführt.

8. AUSGEGEBENES KAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 71.909 TEuro. Es ist eingeteilt in 14.044.800 Stamm-Stückaktien und 14.044.800 stimmrechtslose Vorzugs-Stückaktien. Die Stammaktien und die Vorzugsaktien lauten auf den Inhaber und sind am Grundkapital in jeweils gleichem Umfang beteiligt. Jede Stamm-Stückaktie gewährt eine Stimme.

Die Inhaber der stimmrechtslosen Vorzugs-Stückaktien erhalten aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine um 0,05 Euro je Vorzugs-Stückaktie höhere Dividende als die Inhaber von Stamm-Stückaktien, mindestens jedoch eine Vorzugsdividende in Höhe von 0,13 Euro je Vorzugs-Stückaktie. Reicht in einem Geschäftsjahr der Bilanzgewinn zur Zahlung dieser Vorzugsdividende nicht aus, so erfolgt die Nachzahlung der Rückstände aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre. Hierbei werden die älteren Rückstände vor den jüngeren getilgt. Erst nach Tilgung sämtlicher Rückstände wird die Vorzugsdividende des aktuellen Geschäftsjahres geleistet. Das Nachzahlungsrecht ist Bestandteil des Gewinnanspruchs desjenigen Geschäftsjahres, aus dessen Bilanzgewinn die Nachzahlung auf die Vorzugs-Stückaktien gewährt wird.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 1999 wurden im Geschäftsjahr 2000 insgesamt 1.058.023 (3,77 % des Grundkapitals) nennwertlose Vorzugs-Stückaktien erworben. Diese entsprechen einem anteiligen Grundkapital von 2.708.539 Euro. In 2003 wurden 282.591 (1,00 % des bzw. 723.433 Euro anteiliges Grundkapital) nennwertlose Vorzugs-Stückaktien auf Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2003 erworben. Im Geschäftsjahr 2004 wurden aus diesem Beschluss weitere 425.380 (1,51 % des bzw. 1.088.973 Euro anteiliges Grundkapital) nennwertlose Vorzugs-Stückaktien erworben. In den Jahren 2000 bis 2003 wurden insgesamt 82.965 Aktien für das im Geschäftsjahr 2006 ausgelaufene Aktienoptionsprogramm an Vorstände und Führungskräfte veräußert.

Der Hauptversammlungsbeschluss vom 26. März 2021 ermächtigt den Vorstand der Villeroy & Boch AG nach den folgenden Regeln, eigene Stamm-Stückaktien und/oder Vorzugs-Stückaktien zu erwerben und zu verwenden: Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 25. März 2026 einschließlich eigene Stamm-Stückaktien und/oder Vorzugs-Stückaktien der Gesellschaft bis zu 10 vom Hundert des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 23. März 2018 erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wird für die Zeit ab dem Wirksamwerden der neuen Ermächtigung aufgehoben, soweit sie noch nicht ausgenutzt worden ist. Auf die aufgrund dieser Ermächtigung zu erwerbenden Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, nicht mehr als 10 vom Hundert des Grundkapitals entfallen. Der Erwerb kann sich auf die Aktien nur einer Gattung beschränken.

In der Hauptversammlung vom 26. März 2021 wurde weiter beschlossen, eigene Vorzugs-Stückaktien im Zuge eines aktienbasierten Vergütungs- bzw. Belegschaftsaktienprogramms der Gesellschaft ausgeben zu können. Die Vorzugs-Stückaktien können im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungs- bzw. Belegschaftsaktienprogrammen der Gesellschaft oder von ihr abhängiger oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehender Unternehmen verwendet und an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einem von ihr abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen stehen oder standen, ausgegeben werden. Sie können den vorgenannten Personen insbesondere entgeltlich oder unentgeltlich zum Erwerb angeboten, zugesagt und übertragen werden, wobei das Anstellungsverhältnis zum Zeitpunkt des Angebots, der Zusage oder der Übertragung bestehen muss. Die Summe der für diese Zwecke verwendeten eigenen Aktien darf zusammen mit den gemäß lit. c) verwendeten eigenen Aktien einen anteiligen Betrag von 5 vom Hundert des Grundkapitals nicht übersteigen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung.

Durch das im November 2021 gestartete Mitarbeiteraktienprogramm wurde allen Arbeitnehmer:innen der Villeroy & Boch AG sowie ihrer Konzerngesellschaften mit Sitz in Deutschland die Möglichkeit eingeräumt, unmittelbar am Unternehmenserfolg teilzuhaben. Alle Mitarbeiter:innen, die seit mindestens einem Jahr im Unternehmen waren, konnten zu einem Preis von 24,20 Euro maximal 165 Aktien erwerben. Hierbei galt, dass für zwei gekaufte Aktien die

bezugsberechtigten Arbeitnehmer:innen eine dritte Aktie gratis dazu erhielten. Hierdurch reduzierten sich die 1.683.029 eigenen Vorzugs-Stückaktien um 55.830 Stück auf 1.627.199 Stück.

In den Jahren 2007 bis 2022 wurden darüber hinaus keine weiteren Aktien erworben bzw. veräußert. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 beträgt der Bestand wie im Vorjahr 1.627.199 Aktien entsprechend 4.166 TEuro anteiliges Grundkapital.

Entsprechend § 272 Abs. 1a HGB wurde der Nennbetrag der eigenen Aktien von 4.166 TEuro offen von dem gezeichneten Kapital abgesetzt. Daraus ergibt sich das ausgegebene Kapital wie im Vorjahr von insgesamt 67.744 TEuro.

9. GEWINNRÜCKLAGEN

in TEuro	31.12.2022	31.12.2021
Andere Gewinnrücklagen	10.176	12.320
Einlage in Gewinnrücklagen aus Aktienausgabe	0	354
Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen	0	- 1.000
Gewinnrücklagen nicht ausschüttungsfähig	18.280	16.782
	28.456	28.456

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB ergibt sich aus dem Überhang der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern eine Gewinnausschüttungssperre in Höhe von 18.280 TEuro, siehe hierzu Tz. 37.

10. BILANZGEWINN

in TEuro	31.12.2022	31.12.2021
Jahresüberschuss	53.548	27.493
Gewinnvortrag	3.658	926
Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen	0	1.000
	57.207	29.419

Die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2021 betrug 25.761 TEuro. Der verbleibende Restbetrag des Bilanzgewinns in Höhe von 3.658 TEuro wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

11. RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen:

Der Erfüllungsbetrag zum 31. Dezember 2022 beträgt unter Anwendung des 10-Jahres-Durchschnitt-Zinses 143.033 TEuro (Vorjahr TEuro 139.558).

Der zur Ausschüttung gesperrte Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 5.519 TEuro (Vorjahr TEuro 8.261), s. hierzu auch Tz. 37.

Die übrigen Rückstellungen betreffen:

in TEuro	31.12.2022	31.12.2021
Steuerrückstellungen	12.924	11.909
Sonstige Rückstellungen	89.279	81.716
	102.203	93.625

Die sonstigen Rückstellungen zeigen im Wesentlichen Rückstellungen für die drohende Inanspruchnahme aus einer Konzernbürgschaft, für den Personalbereich (Tantiemezahlungen, Jubiläumsvergütungen, Gleitzeitguthaben, Urlaubsansprüche), für Kundenboni, für Umweltschutz, für Rekultivierungs- und Rückbaumaßnahmen an verschiedenen Standorten in Deutschland, für Rechts- und Beratungskosten, Zinsen auf Steuern sowie für ungewisse Verpflichtungen für Gewährleistungen.

12. VERBINDLICHKEITEN

	Gesamt	davo	n mit einer Restlauf	zeit	Gesamt	davon Restlaufzeit		
in TEuro	31.12.2022	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	31.12.2021	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	86.046	11.046	75.000	0	105.210	20.210	85.000	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.528	40.528	0	0	27.040	27.040	0	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	164.108	164.108	0	0	179.938	179.938	0	
Übrige Verbindlichkeiten								
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.939	1.939	0	0	2.612	2.612	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	10.485	10.485	0	0	11.820	11.820	0	
(davon aus Steuern)	(2.858)	(2.858)	0	0	(2.584)	(2.584)	0	
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(690)	(690)	0	0	(302)	(302)	0	
	12.424	12.424	0	0	14.432	14.432	0	
	303.105	228.105	75.000	0	326.620	241.620	85.000	

Für die Verbindlichkeiten bestehen keine grundpfandrechtlichen oder sonstigen Sicherheiten. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten vor allem Verpflichtungen für Löhne und Gehälter sowie Steuern. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich wie im Vorjahr im Wesentlichen um sonstige Verbindlichkeiten.

13. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind transitorische Erträge in Höhe von 68 TEuro enthalten, verteilt auf Vorauszahlungen unwesentlicher Sachverhalte.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

14. UMSATZERLÖSE

Die Umsätze gliedern sich wie folgt:

in TEuro	2022	2021
Verkauf von Produkten Bad & Wellness	357.728	348.412
Verkauf von Produkten Dining & Lifestyle	244.169	222.873
Erbringung sonst. Leistungen, Vermietung und Verpachtung	31.095	31.765
	632.992	603.050
Inland	264.908	261.996
Ausland	368.084	341.054
	632.992	603.050

In der Position "Erbringung sonst. Leistungen, Vermietung und Verpachtung" ist ein periodenfremder Lizenzertrag in Höhe von 332 TEuro enthalten.

15. ERHÖHUNG DES BESTANDS AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN ERZEUGNISSEN UND ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

in TEuro	2022	2021
Bestandsveränderungen	10.193	3.511
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
	10.193	3.511

16. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Kursgewinne und Erträge aus Frachtweiterbelastungen. Die periodenfremden Erträge in Höhe von 4.317 TEuro (Vorjahr 13.496 TEuro) resultieren überwiegend aus der Auflösung von Rückstellungen (u.a. Teilauflösung einer Rückstellung für eine übernommene Bürgschaft in Höhe von 2.300 TEuro) in Höhe von 3.293 TEuro (Vorjahr 11.227 TEuro) sowie der Zuschreibung von Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 307 TEuro (Vorjahr 1.535 TEuro).

17. MATERIALAUFWAND

in TEuro	2022	2021
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (einschließlich Vorprodukte)	46.749	39.737
Aufwendungen für bezogene Waren	237.944	226.591
	284.693	266.328
Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.930	14.240
	302.623	280.569

Die bezogenen Leistungen betreffen im Wesentlichen Energie.

18. PERSONALAUFWAND

in TEuro	2022	2021
Löhne und Gehälter	115.265	113.082
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	22.206	20.597
Aufwendungen für Altersversorgung	10.449	213
	147.920	133.892

Durchschnittlicher Personalstand	2022	2021
Lohnempfänger:innen	968	924
Gehaltsempfänger:innen	1.202	1.144
	2.170	2.068
Auszubildende	79	83
	2.249	2.151

19. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN

in TEuro	2022	2021
Immaterielle Vermögensgegenstände		
planmäßig	1.639	1.254
außerplanmäßig	0	16
	1.639	1.270
Sachanlagen		
planmäßig	8.635	8.346
außerplanmäßig	258	49
	8.893	8.395
	10.532	9.665

20. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Dieser Posten enthält im Wesentlichen Vertriebsaufwendungen (Provisionen, Werbekosten, Lizenzgebühren, Ausgangsfrachten), Verwaltungsaufwendungen (Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen, Dienstleistungen für IT-Service, Rechts- und Beratungskosten, Entwicklungs- und Versuchskosten, Reisekosten, Telekommunikations- und Portokosten, Mieten und Leasinggebühren für Maschinen und Kraftfahrzeuge, Mieten und Pachten für Immobilien, Versicherungsprämien, Aufwendungen für Repräsentation und Bewirtung) und Aufwendungen aus Kursverlusten.

Ein Aufwand von außergewöhnlicher Größenordnung oder Bedeutung lag im Geschäftsjahr nicht vor; im Vorjahr ist ein Betrag von 8.000 TEuro aus einer Schuldübernahme für ein verbundenes Unternehmen ausgewiesen.

21. BETEILIGUNGSERGEBNIS

Das Beteiligungsergebnis enthält:

in TEuro	2022	2021
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	5.219	4.205
Erträge aus Beteiligungen von verbundenen Unternehmen	29.400	11.755
Erträge aus Beteiligungen von Sonstigen	434	332
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	- 1.274	- 974
Adiwendungen aus vertustubernahmen	- 1.274	- 974
	33.779	15.317

22. ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS

Im laufenden Geschäftsjahr erfolgten Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 1.303 TEuro (Vorjahr 0 TEuro).

23. ZINSERGEBNIS

in TEuro	2022	2021
Erträge		
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
von Sonstigen	468	283
von verbundenen Unternehmen	0	37
	468	320
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
von Sonstigen	1.383	426
von verbundenen Unternehmen	4.647	3.795
aus der Abzinsung von Rückstellungen	339	0
	6.369	4.221
	6.837	4.541
	0.037	4.541
Aufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
von Sonstigen	- 3.137	- 3.881
von verbundenen Unternehmen	- 225	- 125
	- 3.362	- 4.006
Zinsanteil in der Veränderung der Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Jubiläen	- 4.027	- 8.782
Embanten in der veranderung der nuckstendingen für Fensionen, Arteistenzeit und Judnach	- 4.027	- 0.702
	- 7.389	- 12.788
Zinsergebnis	- 552	- 8.247

24. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Hierin sind Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie latente Steuern ausgewiesen. Die latenten Steuern basieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung von Anlagevermögen und Rückstellungen.

in TEuro	2022
Körperschaftsteuer lfd. Jahr	8.995
Körperschaftsteuer Vorjahre	- 2.944
	6.051
Gewerbesteuer lfd. Jahr	6.386
Gewerbesteuer Vorjahre	0
	6.386
Latente Steuer aus temporären Differenzen	- 1.498
Latente Steuer auf Verlustvorträge	0
	- 1.498
Steueraufwand	10.938

SONSTIGE ANGABEN

25. VORSTAND DER VILLEROY & BOCH AKTIENGESELLSCHAFT

FRANK GÖRING

Vorsitzender des Vorstands

a) V & B Fliesen GmbH, Merzig

b) konzernintern: Villeroy & Boch Innovations GmbH, Mettlach

GEORG LÖRZ

Vorstand Unternehmensbereich Bad & Wellness

b) konzernintern: Villeroy & Boch Magyarország Kft., Hódmezövásárhely, Ungarn

Villeroy & Boch Trading (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China

Villeroy & Boch USA Inc., New Jersey, USA

GABRIELE SCHUPP

Vorständin Unternehmensbereich Dining & Lifestyle

b) konzernintern: Villeroy & Boch Innovations GmbH, Mettlach

Villeroy & Boch USA Inc., New Jersey, USA

DR. MARKUS WARNCKE

Vorstand Finanzen

b) konzernintern: Villeroy & Boch Innovations GmbH, Mettlach

DR. PETER DOMMA (seit 01.01.2023)

Vorstand Digitalisierung/IT

ESTHER JEHLE (seit 01.01.2023)

Vorständin HR/Organisationsentwicklung

26. AUFSICHTSRAT DER VILLEROY & BOCH AKTIENGESELLSCHAFT

LUITWIN GISBERT VON BOCH-GALHAU

Ehrenmitglied des Aufsichtsrats

ANDREAS SCHMID

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Unternehmer und Präsident des Verwaltungsrats der Helvetica Capital AG, Zürich, Schweiz

b) Flughafen Zürich AG, Zürich, Schweiz (Vorsitzender)

Steiner AG, Zürich, Schweiz

Nüssli AG, Hüttwilen, Schweiz (Vorsitzender)

Gategroup Holding AG, Opfikon, Schweiz

Studer Cables AG, Däniken, Schweiz (Vorsitzender)

RALF RUNGE 1

1. Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Freigestelltes Mitglied des Betriebsrats und Berater für Projekte und des Betriebsrats der Villeroy & Boch AG

DR. ALEXANDER VON BOCH-GALHAU

2. Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Unternehmensberater

b) Union Stiftung, Saarbrücken

ANNA ENGFER ¹ (seit 16.08.2022)

Vorstandssekretärin im Vorstandsbereich 5 - Mitbestimmung/Frauen der IGBCE, Hauptverwaltung, Hannover

SUSANNE HECKELSBERGER

Unternehmensberaterin/Geschäftsführerin SH Financial Management Consulting GmbH, Stuttgart

a) Vitesco Technologies Group AG, Regensburg

THOMAS KANNENGIESSER ¹

Senior Produktmanager für den Unternehmensbereich Bad & Wellness der Villeroy & Boch AG

CHRISTINA ROSENBERG

Unternehmensberaterin bei innotail, München

- a) Hugo Boss AG, Metzingen
- b) Josef Tretter GmbH & Co. KG, München

SABINE SÜPKE ¹ (bis 15.08.2022)

Landesbezirksleiterin der Industriegewerkschaft IGBCE Hessen-Thüringen

- a) KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Essen
- B. Braun SE, Melsungen
- B. Braun Melsungen AG, Melsungen

Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, Frankfurt am Main

Hoechst GmbH, Frankfurt am Main

Pirelli Deutschland GmbH, Breuberg (seit 08.02.2022)

THOMAS SCHERER ¹

Vorsitzender des Villeroy & Boch-Eurobetriebsrats

Betriebsratsvorsitzender Unternehmensbereich Bad & Wellness und stellvertretender Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Villeroy & Boch AG

LOUIS DE SCHORLEMER

Geschäftsführer der Corporate Diplomat Srl, Brüssel, Belgien

b) LMO sàrl, Esch-Sur-Alzette, Luxemburg

ROLAND STRASSER 1

Landesbezirksleiter der Industriegewerkschaft IGBCE Rheinland-Pfalz/Saarland

a) BASF SE, Ludwigshafen (bis 29.04.2022)

V & B Fliesen GmbH, Merzig

AbbVie Komplementär GmbH, Wiesbaden

DOMINIQUE VILLEROY DE GALHAU

Mitglied des Vorstands der La Financière Tiepolo SAS, Paris, Frankreich

b) Adolphe de Galhau'sche Sophienstiftung, Wallerfangen (Vorsitzender)

BÄRBEL WERWIE ¹

Betriebsratsvorsitzende Hauptverwaltung der Villeroy & Boch AG

¹ Vertreter:in der Arbeitnehmer:innen

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125AktG

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 AktG

27. CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Gute Corporate Governance mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung durch verantwortungsbewusste Unternehmensführung ist von grundlegender Bedeutung für Villeroy & Boch. Sie bildet die Basis zur Förderung des Vertrauens der Aktionär:innen, Journalist:innen, Kund:innen, Mitarbeiter:innen sowie der breiten Öffentlichkeit. Entsprechend sind die Empfehlungen und Anregungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex die Grundlage für das Handeln von Vorstand und Aufsichtsrat der Villeroy & Boch AG.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung wurde von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2022 abgegeben. Im Geschäftsbericht sowie unter dem folgenden Link: https://www.villeroyboch-group.com/de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung.html findet sich eine zusammenfassende Darstellung zur Corporate Governance und der Entsprechenserklärung.

28. HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Honorare für den Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betrugen im laufenden Geschäftsjahr für Abschlussprüfungsleistungen 471 TEuro (Vorjahr 404 TEuro), für andere Bestätigungsleistungen 105 TEuro (Vorjahr 0 TEuro), davon 20 TEuro für die Prüfung des Vergütungsberichts und 85 TEuro für die Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts, sowie für sonstige Leistungen 64 TEuro (Vorjahr 139 TEuro), im Wesentlichen für die Sonderprüfung BECV Kompensation Emissionsmengen.

29. NAHESTEHENDE PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Im Rahmen unseres operativen Geschäftes beziehen wir weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich auch solche, an denen die Villeroy & Boch AG beteiligt ist, sowie Unternehmen, die mit Gesellschaften oder Organmitgliedern der Villeroy & Boch AG in Verbindung stehen. Grundsätzlich erfolgen alle Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen.

Die Villeroy & Boch AG mit Sitz in Deutschland ist das oberste beherrschende Unternehmen des Villeroy & Boch-Konzerns. Die Transaktionen zwischen der Villeroy & Boch AG und den Tochtergesellschaften sowie zwischen den einzelnen Tochtergesellschaften beziehen sich im Wesentlichen auf den Austausch von unfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie Waren und Dienstleistungen.

Zur Gruppe der nahestehenden Personen gehören Aktionär:innen mit der Möglichkeit einer maßgeblichen Einflussnahme auf die Villeroy & Boch AG und Personen in Schlüsselpositionen sowie die Familienangehörigen dieser Personenkreise. Als Personen in Schlüsselpositionen gelten die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands. In der Villeroy & Boch AG beschäftigte, nahestehende Personen sowie Familienangehörige dieses Personenkreises erhalten eine stellen- bzw. aufgabenorientierte Vergütung, die unabhängig von der Person des Stelleninhabers geleistet wird.

30. AUßERBILANZIELLE GESCHÄFTE

Miet-, Pacht- und Leasingverträge

Es werden Verkaufsräume, Lagerstätten, Büroräume, Einrichtungen und bewegliche Wirtschaftsgüter angemietet. Die Verträge haben eine Grundmietzeit zwischen einem halben Jahr und 30 Jahren. Die meisten Verträge verlängern sich zu den bestehenden Konditionen stillschweigend; tendenziell werden jedoch vor allem im Bereich Dining & Lifestyle bei Neuverhandlungen eher befristete Verträge abgeschlossen. Um besser auf aktuelle Gegebenheiten des Marktes reagieren zu können, werden Pop-up-Verträge mit sehr kurzen Laufzeiten von nur wenigen Monaten genutzt.

Im Geschäftsjahr 2022 belief sich der Aufwand aus Operating-Leasingverträgen auf 4.633 TEuro (Vorjahr: 4.133 TEuro). Die zukünftigen Verpflichtungen aus den bestehenden Miet-, Pacht- und Leasingverträgen sind aus Tz. 32 ersichtlich. Die hieraus resultierenden Risiken und Vorteile sind unwesentlich, und deren Offenlegung ist daher für die Beurteilung der Finanzlage des Unternehmens nicht erforderlich.

31. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

in TEuro	31.12.2022	31.12.2021
Bürgschaftsverpflichtungen	142.239	127.902
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	142.239	127.902
Gewährleistungsverpflichtungen gegenüber Fremden aus Mietverpflichtungen	259	518
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	259	518
Treuhandverpflichtungen	90	92

Die Haftungsverhältnisse sind weder durch sonstige Sicherheiten noch durch gewährte Pfandrechte gesichert. Es sind die maximal übernommenen Bürgschaftsverpflichtungen zugunsten verbundener Unternehmen angegeben, für die die Villeroy & Boch AG höchstens in Anspruch genommen werden kann.

Neben Finanzierungs- und Mietbürgschaften hat die Villeroy & Boch AG für einige Konzerngesellschaften Garantien zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen gegenüber Dritten übernommen. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Bürgschafts- und Gewährleistungsverpflichtungen für die Verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen gegenüber Kreditinstituten und sonstigen fremden Dritten wird aufgrund der positiven Ertragsentwicklung der jeweiligen verbundenen Unternehmen als gering eingeschätzt.

32. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in TEuro	31.12.2022
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	
fällig 2023	1.757
fällig 2024-2027	1.991
fällig ab 2028	159
Verpflichtungen aus vergebenen Aufträgen	23.473
	27.380

33. RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Management von Finanzinstrumenten

Gemeinsames Kennzeichen aller originären und derivativen Finanzinstrumente ist ein zukünftiger Anspruch auf Zahlungsmittel. Entsprechend unterliegt die Villeroy & Boch AG insbesondere Risiken aus der Volatilität von Wechselkursen, Zins- sätzen und Marktpreisen. Um diese Marktrisiken zu begrenzen, besteht ein funktionsfähiges und wirksames Risikomanagementsystem mit einer klaren funktionalen Organisation. Weitere Informationen zum implementierten Risikomanagementsystem werden im Abschnitt "Risikomanagementsystem" des Lageberichts beschrieben.

Management der Währungskursrisiken

Unter dem Währungsrisiko versteht man die Unsicherheit, dass der beizulegende Zeitwert oder die künftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments auf Grund von Wechselkursänderungen schwanken. Zur Absicherung setzt Villeroy & Boch Devisentermingeschäfte ein. Die Vorgehensweise bei der Absicherung von Währungsschwankungen wird im Lagebericht im Kapitel "Management von Währungsrisiken" beschrieben.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende derivative Finanzpositionen:

	Transaktions- volumina	Marktwert- veränderung	Bilanzwert
in TEuro	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
Devisentermingeschäfte			
mit positivem Marktwert	39.778	1.319	0
mit negativem Marktwert	13.345	560	0
	53.123	1.879	0

Das Transaktionsvolumen ist die Summe aller Kauf und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die Marktwerte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Bei einer Bilanzierung zu Marktwerten ergäbe sich eine Auswirkung auf das Jahresergebnis in Höhe der Differenz aus Marktwert und Bilanzwert.

Fremdwährungsrisiken werden durch Devisentermingeschäfte abgesichert und resultieren aus den geplanten hochwahrscheinlichen Umsätzen und Einkäufen in Fremdwährung. Die Absicherung erfolgt eins zu eins (micro hedge). Durch die Bildung von Bewertungseinheiten wird die Bildung einer Drohverlustrückstellung aus Fremdwährungsderivaten in Höhe von 560 TEuro vermieden. Die in die Bewertungseinheiten einbezogenen Beträge für die wesentlichen Währungen entsprechen mindestens der Höhe der Nominalvolumen der Derivate und betragen 93 Mio. CNY, 23 Mio. NOK, 19 Mio. CHF und 17 Mio. GBP.

Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die "Critical-Terms-Match-Methode" verwendet. Der Absicherungszeitraum variiert je nach Grundgeschäft zwischen einem und 47 Monaten.

Management der Rohstoffpreisrisiken

Unter dem Rohstoffpreisrisiko versteht man die Unsicherheit, dass der beizulegende Zeitwert oder die künftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments auf Grund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Rohstoffpreisrisiken werden durch Gaspreisabsicherungsgeschäfte abgesichert und resultieren aus dem prognostizierten Gasverbrauch im kommenden Jahr. Die Absicherung erfolgt eins zu eins (micro hedge). Durch die Bildung von Bewertungseinheiten wird die Bildung einer Drohverlustrückstellung aus Gaspreisabsicherungsgeschäften in Höhe von 158 TEuro vermieden. Der einbezogene Betrag beläuft sich auf 3.600 TEuro.

Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die "Critical-Terms-Match-Methode" verwendet. Der Absicherungszeitraum beträgt bis zu einem Jahr.

Die Sicherungsstrategie von Villeroy & Boch wird im Lagebericht im Kapitel "Management der sonstigen Preisänderungsrisiken" beschrieben. Aus den bestehenden Rohstoffsicherungen auf Gas werden folgende Zahlungsströme nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 fällig:

	Transaktions- volumina	Marktwert- veränderung	Bilanzwert
in TEuro	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
Gaspreissicherungen			
mit positivem Marktwert	3.058	733	0
mit negativem Marktwert	541	158	0
	3.599	891	0

Management der Zinsänderungsrisiken

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man die Unsicherheit, dass der beizulegende Zeitwert oder die künftigen Zahlungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken. Die eingesetzte Managementmethode wird im Lagebericht im Kapitel "Management der Zinsänderungsrisiken" beschrieben.

Management der Ausfall- und Bonitätsrisiken

Ausfall- und Bonitätsrisiken bezeichnen die Unsicherheit, dass eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt, wie zum Beispiel bei Kund:innen im Rahmen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder bei Kreditinstituten im Rahmen von Geldanlagen. Zur Minderung dieses Risikos hat Villeroy & Boch umfangreiche Maßnahmen ergriffen, die im Lagebericht im Kapitel "Management der Ausfall- und Bonitätsrisiken" dargestellt sind.

Management der Liquiditätsrisiken

Um sicherzustellen, dass Villeroy & Boch jederzeit zahlungsfähig und finanziell flexibel ist, wird eine ausreichende Liquiditätsreserve vorgehalten. Zur Steuerung der Liquidität werden Finanzinstrumente in Form von Zahlungsmitteln (vgl. Tz. 5) und Kreditaufnahmen (vgl. Tz. 12) eingesetzt.

Die Sicherungsstrategie wird im Lagebericht im Kapitel "Management der Liquiditätsrisiken" beschrieben.

34. STIMMRECHTSMITTEILUNGEN

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind die veröffentlichten Inhalte von Mitteilungen über das Bestehen von Beteiligungen an der Villeroy & Boch AG, die nach § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG oder nach § 33 Abs. 1 oder Abs. 2 WpHG (bzw. §§ 21 ff. WpHG in der vor dem 3. Januar 2018 geltenden Fassung) mitgeteilt worden sind, anzugeben. Nachstehend sind die Inhalte von Mitteilungen nach §§ 33 ff. WpHG (bzw. §§ 21 ff. WpHG in der vor dem 3. Januar 2018 geltenden Fassung) zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses aufgeführt:

- 1. Frau **Thalea von Boch-Reichel, Deutschland**, hat uns am 11. November 2016 gemäß § 21 Abs.1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Villeroy & Boch AG seit dem 9. November 2016 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,16 % (444.020 Stimmrechte) beträgt.
- 2. Frau Alida-Kirsten von Boch-Galhau, Deutschland, hat uns am 11. November 2016 gemäß § 21 Abs.1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Villeroy & Boch AG seit dem 9.11.2016 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,16 % (444.020 Stimmrechte) beträgt.
- 3. Die Villeroy and Boch Saarufer GmbH, Mettlach, Deutschland, hat uns gemäß § 41 Abs. 4 f WpHG am 15. Januar 2016 mitgeteilt: Die Villeroy and Boch Saarufer GmbH, Mettlach, Deutschland hält seit dem 26. November 2015 Instrumente nach § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG (Ankaufsrecht), die es ihr theoretisch ermöglichen, mit Stimmrechten verbundene Aktien der Villeroy & Boch AG zu erwerben. Es ist ein Stimmrechtsanteil von 98,73 % betroffen, was 13.866.852 Stimmrechten entspricht, sodass theoretisch die Schwellen von 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten werden könnten. Es gibt derzeit keine Stimmrechtsanteile aufgrund von Instrumenten nach § 25 WpHG und keine Stimmrechtsanteile nach § 21, 22 WpHG.
- 4. Frau Ghislaine de Schorlemer, Luxemburg, hat uns am 13. Juni 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Villeroy & Boch AG durch Erbfall (Erblasser Baron Antoine de Schorlemer) ab dem 27. Februar 2014 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 5,92 % (831.575 Stimmrechte) betrug. Frau Ghislaine de Schorlemer, Luxemburg, hat uns am 13. Juni 2014 weiterhin gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Villeroy & Boch AG ab dem 28. März 2014 die Schwellen von 3 % und 5 % wieder unterschritten hat und ab diesem Zeitpunkt 0 % beträgt.
- 5. Herr Christophe de Schorlemer, Luxemburg, hat uns am 13. Juni 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Villeroy & Boch AG seit dem 28. März 2014 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,16 % (444.307 Stimmrechte) beträgt.

- 6. Frau Gabrielle de Schorlemer-de Theux, Luxemburg, hat uns am 13. Juni 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Villeroy & Boch AG seit dem 28. März 2014 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,16 % (444.308 Stimmrechte) beträgt.
- 7. Frau Caroline de Schorlemer-d'Huart, Belgien, hat uns am 11. Juni 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Villeroy & Boch AG seit dem 28. März 2014 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,16 % (444.308 Stimmrechte) beträgt.
- 8. Herr Luitwin-Gisbert von Boch-Galhau, Deutschland, hat uns am 14. Februar 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Villeroy & Boch AG am 17. November 2010 die Schwelle von 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 17,74 % (2.491.132 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 13,94 % (1.957.696 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 WpHG zuzurechnen, davon 1,10 % (154.000 Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG. Weitere 3,37 % (472.726 Stimmrechte) sind ihm nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Von folgenden Aktionären werden ihm dabei jeweils 3 % oder mehr der Stimmrechte zugerechnet:
- Luitwin Michel von Boch-Galhau
- Siegfried von Boch-Galhau
- 9. Herr **Dr. Alexander von Boch-Galhau, Deutschland**, hat uns am 20. Mai 2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Villeroy & Boch AG am 18. Mai 2010 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und seit diesem Tag 4,13 % (580.250 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 1,42 % (200.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 WpHG zuzurechnen.

Nachfolgend genannte Aktionär:innen haben uns nach § 127 Abs. 2 WpHG (bzw. § 41 Abs. 2 WpHG in der vor dem 3. Januar 2018 geltenden Fassung) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft zu den nachfolgend genannten Stichtagen folgende Höhe hatte:

- 1. Herrn Luitwin Michel von Boch-Galhau, Deutschland, stehen per 1. April 2002 18,42 % Stimmrechtsanteile zu; davon sind ihm 1,55 % der Stimmrechtsanteile nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Ziff. 1 WpHG zuzurechnen.
- 2. Herrn Wendelin von Boch-Galhau, Deutschland, stehen per 1. April 2002 7,41 % Stimmrechtsanteile der Gesellschaft zu, davon sind ihm 6,80 % der Stimmrechtsanteile nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Ziff. 4 WpHG zuzurechnen.
- 3. Herrn **Franziskus von Boch-Galhau, Deutschland**, stehen per 1. April 2002 7,14 % Stimmrechtsanteile zu, wovon ihm 0,34 % der Stimmrechtsanteile gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Ziff. 1 WpHG zuzurechnen sind.

35. NACHTRAGSBERICHT

Es liegen aktuell keine Ereignisse von besonderer Bedeutung vor, die nach Abschluss des Geschäftsjahres eingetreten sind.

36. BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS UND DES VORSTANDS

Im Geschäftsjahr erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats der Villeroy & Boch AG im Rahmen der Mandatsausübung Bezüge in Höhe von 1.000 TEuro (Vorjahr: 591 TEuro) ausgezahlt.

Hinsichtlich der Vergütung der Mitglieder des Vorstands ist im Geschäftsjahr 2022 ein Aufwand in Höhe von 4.024 TEuro (Vorjahr: 4.058 TEuro) in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Der Aufwand setzt sich aus 1.752 TEuro (Vorjahr: 1.637 TEuro) fixen und 1.866 TEuro (Vorjahr: 2.430 TEuro) variablen Gehaltskomponenten sowie Aufwendungen für Pensionsanwartschaften und ähnlicher Verpflichtungen aktiver Vorstände in Höhe von 406 TEuro (Vorjahr: 9 TEuro Ertrag) zusammen. Im Fixum ist ein Sachbezug in Höhe von 78 TEuro (Vorjahr: 78 TEuro) enthalten, davon 4 TEuro (Vorjahr: 4 TEuro) als Versicherungsbeiträge.

Die Vergütung der Vorstände gem. § 285 Nr. 9a HGB beträgt im Geschäftsjahr 3.910 TEuro (Vorjahr: 3.715 TEuro).

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 17.453 TEuro (Vorjahr: 17.292 TEuro), die Bezüge im Geschäftsjahr betragen 2.054 TEuro (Vorjahr: 1.626 TEuro).

Angaben über die individuellen Vorstandsbezüge im Geschäftsjahr 2022 befinden sich im gesonderten Vergütungsbericht. Dem Aufsichtsrat und dem Vorstand wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt. Daraus resultierend gibt es keine zurückgezahlten oder erlassenen Beträge. Es bestehen keine zugunsten dieser Personen eingegangenen Haftungsverhältnisse.

37. GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2022 beläuft sich auf 53.548.081,18 Euro. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 3.658.482,08 Euro ergibt sich ein Bilanzgewinn von 57.206.563,26 Euro.

in TEuro	31.12.2022
Ausschüttungsgesperrte Beträge	
Betrag, um den die aktiven latenten Steuern die passiven latenten Steuern übersteigen ¹	18.280
Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen	
Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ²	5.519
Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge	23.799

⁽¹⁾ Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 HGB

Der Bilanzgewinn in Höhe von 57.206.563,26 Euro darf komplett ausgeschüttet werden, da die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen, zuzüglich eines Gewinnvortrags und abzüglich eines Verlustvortrags, den Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge von 23.799.131,16 Euro i.S.d. § 268 Abs. 8 HGB übersteigen.

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung am 21. April 2023 vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn der Villeroy & Boch AG in Höhe von 57.206.563,26 Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 1,15 Euro je Stamm-Stückaktie (14.044.800 Aktien) und 1,20 Euro je Vorzugs-Stückaktie (14.044.800 Aktien) zu verwenden. Der Gewinnverwendungsvorschlag entspricht einer Dividende:

	Euro
für das Stammkapital von	16.151.520
für das Vorzugskapital von	16.853.760
	33.005.280

⁽²⁾ Ausschüttungssperre gem. § 253 Abs. 6 HGB

Da sich am Bilanzstichtag 1.627.199 eigene Anteile im Besitz von Villeroy & Boch befinden, auf die keine Dividende ausgeschüttet wird, beläuft sich der Anteil der Gesamtdividende für die im Umlauf befindlichen Vorzugs-Stückaktien (12.417.601 Stück) auf 14.901.121,20 Euro. Die Gesamtausschüttung beträgt somit 31.052.641,20 Euro. Der Restbetrag des Bilanzgewinns in Höhe von 26.153.922,06 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Mettlach, den 17. Februar 2023

V.	Jama	Golle
Frank Göring	Dr. Peter Domma	Esther Jehle
G ling	E. Solups	Vamul
Georg Lörz	Gabriele Schupp	Dr. Markus Warncke

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Villeroy & Boch Aktiengesellschaft

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Villeroy & Boch Aktiengesellschaft, Mettlach – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Villeroy & Boch Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die auf der im Lagebericht angegebenen Internetseite veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung, die Bestandteil des Lageberichts ist, die im Abschnitt Nachhaltigkeit des Lageberichts enthaltenen allgemeinen Erläuterungen zur Nachhaltigkeit, die im Abschnitt Risikound Chancenbericht des Lageberichts enthaltenen Angaben zum allgemeinen internen Kontrollund Risikomanagementsystem sowie die im Abschnitt Sonstige Angaben des Lageberichts enthaltene zusammengefasste Versicherung der gesetzlichen Vertreter haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Die Informationen des Unternehmens außerhalb des Geschäftsberichts, auf die durch Querverweis im Abschnitt Vergütungsbericht des Lageberichts verwiesen wird, haben wir nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung, zum Inhalt der oben genannten allgemeinen Erläuterungen zur Nachhaltigkeit, zum Inhalt der oben genannten Angaben zum allgemeinen Internen Kontrollsystem und zum Inhalt der oben genannten zusammengefassten Versicherung der gesetzlichen Vertreter ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Anteile an verbundenen Unternehmen stellen einen wesentlichen Bilanzposten im Jahresabschluss der Villeroy & Boch Aktiengesellschaft dar und unterliegen einer jährlichen Werthaltigkeitsüberprüfung. Grundlage der in diesem Zusammenhang durchgeführten Bewertungen ist regelmäßig der Barwert zukünftiger Erträge des jeweiligen Unternehmens. Den Bewertungen liegen Planungsrechnungen der verbundenen Unternehmen zugrunde, die auf den vom Vorstand

und Aufsichtsrat genehmigten Finanzplänen beruhen. Das Ergebnis der Bewertungen ist insbesondere von der Einschätzung der künftigen Erträge der jeweiligen Unternehmen durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und ist daher ermessensbehaftet.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die methodische und rechnerische Richtigkeit des zur Prüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungen angewandten Bewertungsmodells (Discounted-Cash-Flow-Verfahren) nachvollzogen. Dabei haben wir die der Bewertung zugrundeliegenden künftigen Erträge und die verwendeten Diskontierungszinssätze, die die Grundlage für die Ertragswertberechnungen der jeweiligen zu bewertenden Unternehmen bilden, analysiert. Dies unter anderem durch einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie durch die Einholung detaillierter Erläuterungen des Managements zu den wesentlichen Werttreibern der Planungen. Zudem haben wir die Planungstreue der Vergangenheit auf der Basis einer Soll-Ist-Abweichungsanalyse nachvollzogen. Um bei einer für möglich gehaltenen Änderung einer der wesentlichen Annahmen ein potentielles Wertminderungsrisiko einschätzen zu können, haben wir ferner die von der Gesellschaft vorgenommenen Sensitivitätsanalysen nachvollzogen.

Unsere Prüfungshandlungen hinsichtlich der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen haben zu keinen Einwänden geführt.

Verweis auf zugehörige Angaben

Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sind im Anhang (Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze) enthalten.

2. Bewertung der Vorratsbestände

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Vorräte stellen einen wesentlichen Posten im Jahresabschluss der Villeroy & Boch Aktiengesellschaft dar. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Hierbei erfolgt zum Jahresende eine Anpassung der unterjährig verwendeten Standardkosten über Umbewertungsfaktoren an die jeweiligen Istkosten. Diese Anpassung hängt in hohem Maße von den Annahmen hinsichtlich der einzubeziehenden Gemeinkosten des Produktionsprozesses, der nicht produktionsbezogenen Fixkosten und der Festlegung der geplanten Kapazitätsauslastung (Normalauslastung) ab.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und/oder der geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Insbesondere die Bestimmung der angewandten Abwertungssätze und die Einteilung in verschiedene Bewertungsklassen bei den IT-gestützten Abwertungsverfahren sowie die Beurteilung, ob zusätzliche manuelle Abwertungen erforderlich sind, die nicht durch dieses Abwertungsverfahren berücksichtigt werden, unterliegen dem Ermessen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Abschlussprüfung haben wir uns mit den unternehmensinternen Prozessen und Verfahren auseinandergesetzt und die zugrundeliegenden Kontrollen der Vorratsbewertung geprüft.

Die Ermittlung der Standardkosten haben wir methodisch nachvollzogen und auf Artikelebene für jeden Unternehmensbereich mittels datenanalytischer Verfahren nach Auffälligkeiten und Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr untersucht. Die für die Anpassung der Standardkosten an die Istkosten verwendeten Umbewertungsfaktoren haben wir stichprobenweise analysiert. Dabei haben wir auch untersucht, ob fertigungsbedingte Gemeinkosten bei der Ermittlung der Herstellungskosten nur insoweit berücksichtigt wurden, wie sie bei einer normalen Auslastung der technischen und personellen Fertigungskapazitäten anfallen. Insbesondere haben wir die Veränderung der Gemeinkosten und die geplante Fertigungskapazität im Vergleich zum Vorjahr analysiert. Die geplante und tatsächliche Ausbringungsmenge haben wir durch einen

Vorjahresvergleich und durch Einsichtnahme in Produktionsberichte der Fertigungswerke untersucht.

Die Eignung der IT-gestützten Abwertungsverfahren zur Ermittlung von Bestandsrisiken haben wir unter Hinzuziehung von internen Experten beurteilt. Die Berechnungslogik des Modells haben wir mit den von der Gesellschaft angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden abgeglichen und rechnerisch in Stichproben nachvollzogen. Die ermittelten Abwertungen haben wir weiterhin vor dem Hintergrund der Erfahrungen der Vergangenheit durch analytische Vergleiche mit den in Vorjahren vorgenommenen Abwertungen bei einzelnen Artikeln und auf den Gesamtbestand beurteilt. Die Notwendigkeit zusätzlicher manueller Abwertungen wurde mit den Verantwortlichen erörtert.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Bewertung der Vorräte ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss

Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Vorratsbestände sind im Anhang (Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze) enthalten.

3. Bilanzierung und Bewertung der Rückstellungen für Rekultivierungs- und Rückbauverpflichtungen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die sonstigen Rückstellungen, die einen wesentlichen Bilanzposten der Villeroy & Boch Aktiengesellschaft darstellen, enthalten in wesentlichem Umfang Rückstellungen für verschiedene Rekultivierungs- und Rückbauverpflichtungen aus mittlerweile stillgelegten oder verpachteten Fabriken in Deutschland sowie für eigengenutzte Fabriken in Deutschland.

Diese Sachverhalte werden weiterhin als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bestimmt, da die Bilanzierung und Bewertung auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit und Höhe einer möglichen Inanspruchnahme beruhen und damit in hohem Maße ermessensabhängig sind.

Prüferisches Vorgehen

Unsere Prüfungshandlungen bezüglich der Rückstellungen für Rekultivierungs- und Rückbauverpflichtungen umfassten Befragungen der gesetzlichen Vertreter und anderer mit diesen Sachverhalten betrauter Personen innerhalb der Gesellschaft im Hinblick auf den aktuellen

Stand der Schadstoffuntersuchungen und der aktuellen Diskussionen mit den jeweiligen Behörden. Weiterhin haben wir auch den internen und externen Schriftverkehr mit Behörden und Sachverständigen eingesehen und bei einzelnen Sachverhalten auf dieser Grundlage die entwickelten Szenarien wie auch potenzielle Auswirkungen auf die zuletzt getroffene Einschätzung gewürdigt. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz mit der internen Berichterstattung (Risikobericht) beurteilt. Die Berechnung der Rückstellungen haben wir rechnerisch und methodisch nachvollzogen und mit externen Kostenschätzungen verglichen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung der Rückstellungen für Rekultivierungs- und Rückbauverpflichtungen keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss

Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der sonstigen Rückstellungen sind im Anhang (Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze) enthalten.

Sonstige Informationen

Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung sowie die oben genannten im Lagebericht enthaltenen allgemeinen Erläuterungen zur Nachhaltigkeit, die Angaben zum allgemeinen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem und die zusammengefasste Erklärung der gesetzlichen Vertreter. Des Weiteren umfassen die sonstigen Informationen den Nachhaltigkeitsbericht, in dem der nichtfinanzielle Bericht integriert ist, von dem wir eine Fassung bis zur Erteilung des Bestätigungsvermerks erlangt haben.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften

entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der

Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse dass die Gesellschaft Gegebenheiten können jedoch dazu führen. ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei

denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Villeroy-boch_EA+LB_ESEF-2022-12-31.zip (SHA 256 Prüfsumme: be0ad4f19650f1dfce90f8d05679b2da5305b63a6dfa6a75fe11db4ea7798fc2) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat ("ESEF-Format") in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen" weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus 🛽

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 1. April 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. August 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2009 als Abschlussprüfer der Villeroy & Boch Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Michael Heller.

Heilbronn, 20. Februar 2023

Ernst & Young GmbH

Wirts chaft spr"ufungsgesells chaft

Heller Waldner

Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer